

pedal

Heft 5/1988

Dezember 88

bis Februar 89

ISSN 0934-1161

Postvertriebsstück

T 5567 F

Postvertriebsstück T 5567 F Gebühr bezahlt

Dieter König, Friedrich-Wilhelm-Str. 7, 2800 Bremen 1



Radfahren im Winter(?)

ab Seite 12

★ Tips vom Weihnachtsmann

Seiten 10 und 11



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Bezirksverein Bremen - Unterweser e. V.

Einzelverkaufspreis
1 DM

Liebe Leser,

mit dem letzten Heft dieses Jahres präsentiert sich das **pedal** etwas anders: Die ADFC-Nachrichten sind ab jetzt nicht mehr als sogenannter Einhefter in der Mitte des Heftes, sondern als Rubrik innerhalb des redaktionellen Teils gleich am Anfang des Heftes zu finden. Der Anlaß für diese Änderung ist die Tatsache, daß auf diese Weise gut 500 DM Versandkosten im Jahr eingespart, also nutzbringender eingesetzt werden können. Die Post hat sich den Versand des "Einhefters" nämlich immer gesondert bezahlen lassen. Nicht unwichtiger Nebeneffekt ist aber auch, daß jetzt die Eigenschaft des **pedal**, ein ADFC-Organ zu sein, deutlicher wird. Künftig werden also ab Seite 3 die Nachrichten für Mitglieder veröffentlicht und daran anschließend die Fördernden Mitglieder, die Vorstandsmitglieder und die Ortsgruppen aufgeführt. Durch die redaktionelle Betreuung der ADFC-Nachrichten durch ADFC-Vorstandsmitglied Hans Hannemann bleibt der unmittelbare Einfluß des Vereins gewährleistet.

Für einige ADFC-Mitglieder ist dieses das letzte **pedal**. Zum 1. Januar 1989 wird der Bezirksverein Bremen-Unterweser nämlich geringfügig neu abgegrenzt. Mitglieder aus dem Landkreis Stade gehören künftig zum Bezirksverein Nordmark mit Sitz in Hamburg, während die Gemeinden Hoya und Eystrup bzw. Rethem den Bezirksvereinen Hannover bzw. Ost-Niedersachsen mit Sitz in Braunschweig zugeschlagen werden. Dafür werden künftig sämtliche ADFC-Mitglieder aus dem Landkreis Diepholz dem Bezirksverein Bremen-Unterweser angehören. Wer künftig nicht mehr dem Bezirksverein Bremen-Unterweser angehören wird, auf das **pedal** aber nicht verzichten möchte, kann es für vier DM im Jahr abonnieren. Daneben besteht natürlich auch die Möglichkeit, seinen Bezirksverein frei zu wählen.

Red.

Kleinanzeige

Fahradanhänger Kobold, Kunststoffunterteil, Kunststoffdeckel, noch ohne Kupplung (müßte wohl mit Kugelkopfkupplung nachgerüstet werden), für 150 DM abzugeben. Anzusehen in der ADFC-Geschäftsstelle.

Impressum

pedal, Heft 5, Dezember 1988, Januar und Februar 1989
ISSN 0934-1161

Postvertriebsstück T 5567 F

1. Jahrgang als **pedal**

9. Jahrgang als Mitgliederrundbrief des ADFC Bremen

pedal - Mitgliedszeitschrift und Mitgliederrundbrief des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) - Bezirksverein Bremen - Unterweser e. V. einschließlich seiner Ortsgruppen Bremerhaven, Verden und Delmenhorst

Das **pedal** erscheint fünf mal jährlich (drei mal im Sommer-, zwei mal im Winterhalbjahr).

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) v

Bezirksverein Bremen-Unterweser e. V.,

Postfach 10 77 44, Am Dobben 91 (Hintereingang),

2800 Bremen 1, Tel.: (0421) 70 11 79

Verlag, Redaktion und Anzeigenverwaltung:

Dipl.-Geogr. Dieter König (verantwortlicher Redakteur und verantwortlich für den Anzeigenteil),

Friedrich-Wilhelm-Str. 7, 2800 Bremen 1, Tel.: 50 17 10

Verantwortlicher Redakteur für die ADFC-Nachrichten:

Hans Hannemann, Am Dobben 91, 2800 Bremen 1.

Satz und Layout und Umschlaggestaltung: Dieter König

Fotos, *ausser Titel*: Thomas Froitzheim

Druck: W. Geffken Druck- und Verlags-GmbH,

Sedanstr. 87/89, 2800 Bremen 1

Auflage: 5000 Stück +/- 5%

Das **pedal** wird in Buchhandlungen und Fahrradgeschäften zum Einzelpreis von 1 DM verkauft. Es kann auch für jeweils fünf Hefte zum Preis von 4 DM einschließlich Postzustellung abonniert werden. Nach Lieferung der fünf Hefte ist das Abonnement abgelaufen, es muß dann gegebenenfalls erneuert werden. Der Jahresbeitrag von Mitgliedern des ADFC-Bezirksvereins Bremen schließt den laufenden Bezug des **pedal** ein.

Nachdruck zu nichtkommerziellen Zwecken ist bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Redaktions- und Anzeigenschlüsse und Versandtermine 1989

Wegen der um einen Monat verschobenen Schulferien (wegen der Aktivitäten zum 10jährigen Jubiläum des ADFC) im Juni nächsten Jahres, sind die Erscheinungstermine und damit auch die Redaktions- und Anzeigenschlüsse des **pedal** für 1989 wie folgt festgelegt worden:

Heft Nr.	Gültig für die Monate	Redaktions- und Anzeigenschluß	Redaktions- und Anzeigenschluß	Versand ab
1/89	März, April, Anfang Mai	31.01.	31.01.	17.02.
2/89	Mai, Juni und Juli	16.04.	16.04.	15.05.
3/89	August und September	27.06.	27.06.	14.07.
4/89	Oktober und November	29.08.	29.08.	15.09.
5/89	Dez. 89 bis Februar 90	31.10.	31.10.	17.11.

1/90 März und April (90) Termine noch nicht sicher
Der Redaktionsschluß bezieht sich auf aktuelle Änderungen. Der Einsendeschluß für größere redaktionelle Beiträge liegt schon etwa zwei Wochen vor dem angegebenen Termin.
Verl.

Einladung zu einer Mitgliederversammlung des ADFC BREMEN-UNTERWESER

Der Vorstand des ADFC BREMEN-UNTERWESER lädt alle Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung ein.

Zeit: 08. Dezember 1988, 20.00 Uhr

Ort: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Bremen-Vegesack, Kirchheide 49 (Am Sedanplatz)

Nachstehende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

Begrüßung durch den Vorstand

Bericht des Vorstandes mit anschließender Diskussion

3. Satzungsänderung:

Die Mitgliederversammlung möge den folgenden Antrag des Vorstands auf Satzungsänderung beschließen:

a) Der § 5 wird wie folgt geändert:

- Im ersten Absatz wird "von 14 Tagen" ersetzt durch "eines Monats".

- Nach dem ersten Absatz wird folgender Absatz eingefügt: "Der Monat, in dem der erste Beitrag eingegangen ist, ist der Beitrittsmonat. Das Beitragsjahr beginnt jeweils mit dem Beitrittsmonat und dauert zwölf Monate."

- Im zweiten Absatz wird das Wort "Kalenderjahres" ersetzt durch "Beitragsjahres".

b) Der § 7 wird wie folgt geändert:

Die Sätze "Der Jahresbeitrag für das laufende Jahr ist bis zum 1. April fällig. Nach diesem Tag kann er durch Nachnahme eingezogen werden." werden ersetzt durch die Sätze "Der Jahresbeitrag ist jeweils im Beitrittsmonat fällig. Für Mitglieder, die vor dem 1.1.1989 eingetreten sind, gilt einheitlich der April als Beitrittsmonat."

c) Der § 10 wird wie folgt geändert:

Erster Absatz letzte Zeile "aus mindestens 3, höchstens 6 Referenten für einzelne Sachgebiete." wird ersetzt durch "aus mindestens 3, höchstens 6 Beisitzern."

d) Der § 11 wird wie folgt geändert:

- Dritter Absatz: "zur Verwendung von Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen

von Radfahrern, insbesondere für den Radwegebau" wird ersetzt durch "zur Verwendung von Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradverkehrsbedingungen."

- Vierter Absatz: "Die Satzung des ADFC BREMEN wurde am 03. Juni 1980 durch die Mitgliederversammlung beschlossen, zuletzt geändert 3.12.82" wird ersetzt durch "Die Satzung des ADFC Bremen-Unterweser wurde am 03. Juni 1980 durch die Mitgliederversammlung beschlossen."

e) Es soll künftig heißen:

"Satzung des ADFC Bremen-Unterweser e. V., Fassung vom 09.12.1988".

4. Verschiedenes

Weitere **Anträge zur Tagesordnung** können bis zum 01.12.1988 bei der Geschäftsstelle des ADFC BREMEN-UNTERWESER eingereicht werden.

Im Anschluß an den offiziellen Teil wird Joachim Klaas Dias über eine **Radtour durch die USA** zeigen.

Auch Gäste sind zu der Mitgliederversammlung herzlich eingeladen.

Werner Hüller

Wolfgang Hoppe

Geschäftsstelle des ADFC Bremen-Unterweser

Ab 1. Dezember gelten für unsere Geschäftsstelle neue Öffnungszeiten. Wir sind für Sie erreichbar am

Montag 10 - 13 und 15 - 17 Uhr

Dienstag 15 - 17 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 15 - 19 Uhr

Freitag 15 - 17 Uhr

Die Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.1988

bis zum 08.01.1989 (Sprechstunde Verkehrs-

planer erst ab 13.01.89) geschlossen. HaHa

Zehnjähriges Jubiläum des ADFC

Die ADFC-Bundeshauptversammlung 1989 findet aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des ADFC in Bremen statt. Das Jubiläum soll dabei in einem festlichen Rahmen begangen werden. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits vor Monaten angelaufen.

Die Planungen sehen folgende Veranstaltungen vor:

- 08.06. Sternfahrt von Hamburg, Hannover und Osnabrück nach Bremen.
Am Abend Treffen der Frühangereisten.
- 09.06. Vortragsveranstaltung und Eröffnung der Ausstellung "Fahrrad und Sicherheit".
Treffen des ADFC Bremen-Unterweser mit den Gästen am Abend.
- 10.06. Fahrrad-Rundfahrt durch Bremen.
Am Nachmittag Bundeshauptversammlung des ADFC.
Abendveranstaltung.
- 11.06. Fortsetzung der Bundeshauptversammlung.
Am Nachmittag Fahrradfest auf dem Marktplatz.

ADFC-Herbsttreffen

Vom 28. bis 30.10.1988 fand in der Heimvolkshochschule Dhaun das traditionelle Herbsttreffen des ADFC statt. Von den fast 100 Teilnehmern waren etwa 60 ADFC-Mitglieder erstmalig in Dhaun dabei. Das ohne Termindruck durchgeführte Programm der verschiedenen Arbeitsgruppen und der lockere Ton ließen das diesjährige Treffen zu einem Treffen der "ADFC-Familie" werden.

Bei den gemütlichen Abenden wurde eifrig debattiert. Gerade von den vielen "Neuen" kamen Anregungen und Impulse, die zusammen mit den Erfahrungen der "Altmitglieder" zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch führten.

Ein Puppenspiel und Dia-Vorträge wurden als Begleitprogramm geboten. 1989 soll das ADFC-Herbsttreffen vom 22.09. bis 24.09. stattfinden - wieder in Dhaun. HaHa

Am folgenden Wochenende (17./18. Juni 1989) findet in Bremen ein internationales Treffen der European Cyclists Federation (ECF) statt.

Für die Gäste ist für die Woche vom 12. bis 16. Juni ein abwechslungsreiches Programm mit Stadtrundfahrten, Fahrt nach Helgoland, Radtour ins Teufelsmoor und Hafenbesichtigung vorgesehen.

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. HaHa

Aufruf

Da zur Bundeshauptversammlung des ADFC über 90 Delegierte der Bezirksvereine aus allen Teilen Deutschlands nach Bremen kommen, werden für die Zeit der Bundeshauptversammlung Übernachtungsmöglichkeiten gesucht. Wer die Möglichkeit hat und bereit ist, die finanzielle Belastung der ADFC-Delegierten zu verringern, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle des ADFC BREMEN-UNTERWESER. Selbstverständlich können auch internationale Gäste des ECF aufgenommen werden. Für die Mithilfe bei den Veranstaltungen werden freiwillige Helfer gesucht. HaHa

Vorstandssitzungen des ADFC Bremen-Unterweser

Die letzte Vorstandssitzung im Jahr 1988 findet am 15.12. verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier, nicht in der ADFC-Geschäftsstelle, sondern bei unserer Kassenwartin, Marie-Luise Jacobs, in der Kirchhuchtinger Landstraße 230A in Bremen-Huchting statt.

Die Vorstandssitzungen im neuen Jahr sind dann wieder in der ADFC-Geschäftsstelle, Am Dobben 91 (Hintereingang), und beginnen wie immer um 19 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich.

Fördernde Mitglieder:

Folgende Firmen unterstützen den ADFC Bremen-Unterweser durch ihre Mitgliedschaft:

- Quo Vadis** - Alles für Rucksackreisen GmbH ● Bürgerm.-Smidt-Str. 43, 2800 HB 1, 1 47 78
- Fahrradstation Bremen** ● Bahnhofsplatz Ostseite, 2800 Bremen 1, (0421) 30 21 14
- Werkhof GmbH - Fahrradladen** ● Hohentorsheerstr. 160, 2800 HB 1, (0421) 50 05 72
- Radsport-Center Schröder** ● Langemarckstr. 187 - 193, 2800 HB 1, (0421) 50 02 36
- Fahrradladen Radschlag GmbH** ● Auf den Häfen 14 - 15, 2800 HB 1, (0421) 70 41 05
- Fahrrad-Express** ● Christine und Jürg Diegritz, Süderstr. 30, 2800 HB 1, (0421) 50 31 31
- Rafa-Haus** ● Manfred Block, Fehrfeld 62, 2800 Bremen 1, (0421) 7 69 54
- Fahrrad-Studio Renate Büsselmann** ● Karl-Marx-Str. 168c, 2800 HB 61, 83 25 84
- Radhaus Oberneuland** ● Oliver Götsche, Oberneul. Landstr. 37a, 2800 HB 33, 25 91 36
- Zweiradhaus Schröder** ● Langemarck str. 195 - 203, 2800 Bremen 1, (0421) 50 28 24
- Dutschke - Zweirad-Center** ● Lindenhofstr. 7 - 11, 2800 Bremen 21, (0421) 61 15 56

ADFC erwartet 20 000. Mitglied

Sein bundesweit zwanzigtausendstes Mitglied erwartet der ADFC in den ersten Monaten des Jahres 1989, vielleicht sogar noch in diesem Jahr. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist damit äußerst positiv.

Auch der Bezirksverein Bremen-Unterweser konnte viele neue Mitglieder begrüßen und so

trotz des "Verlustes" der heute dem neugegründeten Bezirksverein Nordwest-Niedersachsen angehörenden Mitglieder erneut die Tausender-Marke überschreiten. Besonders erfreulich ist, daß zum Jahreswechsel kaum Ausschlüsse aufgrund unterlassener Beitragszahlungen nötig sein werden.

dk



Zweirad-Center
Dutschke

Die gute Adresse für Leistung + Service

Gröpelingen, Lindenhofstr. 7-11 **P** am Hause **Telefon 61 15 56**



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC) Bezirksverein Bremen-Unterweser

Vereinsregister Bremen 39 VR 3620

Anschrift: ADFC Bremen-Unterweser e. V., Postfach 10 77 44, 2800 Bremen 1
Konten: Postgiroamt Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nummer 242 62-205
 Die Sparkasse in Bremen, BLZ 290 501 01, Konto-Nummer 1 04 88 59

Geschäftsstelle:	Am Dobben 91 (Hintereingang), 2800 Bremen 1, Tel.: (0421) 70 11 79		
Öffnungszeiten:	allgemein	Beratungsst. Fahrrad	Verkehrsplaner
	(neu ab 1.12.1988)	(nur noch bis zum 16.12.)	(nicht 24.12. - 12.1.)
montags:	10 - 13, 15 - 17	10 - 12, 14 - 16	15 - 19
dienstags	15 - 17	10 - 12, 14 - 19	nach Vereinbarung
mittwochs	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung
donnerstags	15 - 19	10 - 12, 14 - 16	nach Vereinbarung
freitags	15 - 17	nach Vereinbarung	9 - 13

Der Verkauf vieler Schriften ist in der Regel ab 17 Uhr nicht mehr möglich.

**Vom 24. Dezember bis zum 8. Januar
ist die ADFC-Geschäftsstelle geschlossen**

Vorstand des ADFC Bremen-Unterweser:

1. Vorsitzender: Werner Hüller, Ehmckstraße 51, 2800 Bremen 33, (0421) 25 33 17
2. Vorsitzender: Wolfgang Hoppe, Colmarer Str. 31, 2800 Bremen 1, (0421) 44 14 70
Kassenwartin: Marie-Luise Jacobs, Kirchhuchtinger Landstr. 230a, 28 HB 66, 56 04 75
Schriftführer: Ulrich Lamm, Vagtstraße 19, 2800 Bremen 1, (0421) 7 56 04
ADFC-Nachrichten: Hans Hannemann, Prager Str. 13, 2800 Bremen 1, (0421) 21 75 89
Verkehrssicherheit: Werner Hüller, Ehmckstr. 51, 2800 Bremen 33, (0421) 25 33 17
Verkehrsplanung: Joachim Klaas, Langwedeler Str. 22b, 2800 Bremen 44, (0421) 40 41 37
 Ulrich Lamm, Vagtstraße 19, 2800 Bremen 1, (0421) 7 56 04
Technik: Wolfgang Hoppe, Colmarer Str. 31, 2800 Bremen 1, (0421) 44 14 70
Einkaufsberatung: Joachim Klaas, Langwedeler Str. 22b, 2800 Bremen 44, (0421) 40 41 37
Tourenberatung (nah): Gernot Fleddermann, Zwickauer Straße 14, 2800 Bremen 1, 35 75 14
Tourenberatung (fern): Ulrich Lamm, Vagtstraße 19, 2800 Bremen 1, (0421) 7 56 04

Ansprechpartner der Stadtteil- und Ortsgruppen:

Bremerhaven: Hans Hinrichs, Breitenbachstr. 31, 2850 Bremerhaven, (0471) 80 25 64
Delmenhorst: Burkhard Kühnel, Brendelweg 227, 2870 Delmenhorst, (04221) 2 12 97
Verden (Aller): Elisabeth Wilk, Hohe Leuchte 23, 2810 Verden (Aller), (04231) 8 26 34

Die Einrichtung weiterer Orts- und Stadtteilgruppen ist erwünscht

Technik-Beratung ab Januar 1989 wöchentlich donnerstags von 17 bis 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Bremen, Am Dobben 91 (Hintereingang)

Stand aller Angaben: 04.11.1988

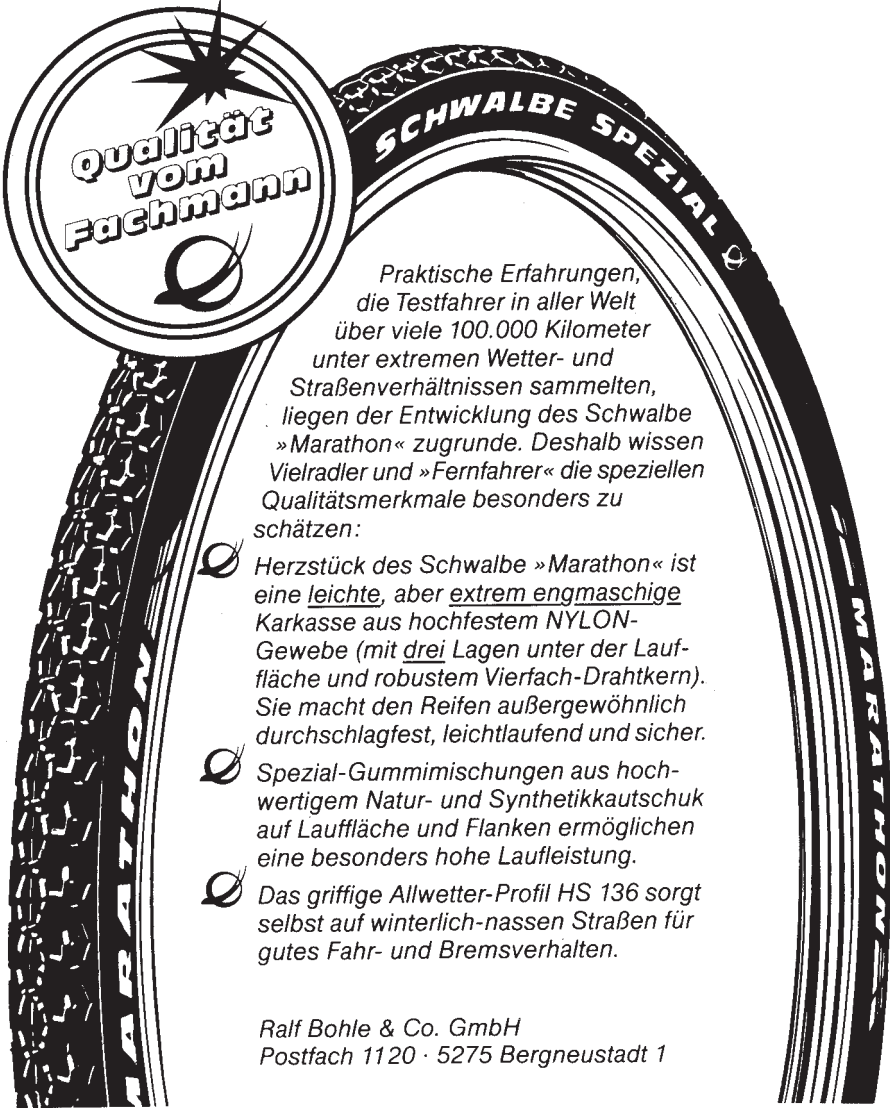
Schwalbe

»Marathon«

... der ideale Allwetter-Reifen –
von Vielradlern für Vielradler entwickelt!



Qualität
vom
Fachmann



Praktische Erfahrungen, die Testfahrer in aller Welt über viele 100.000 Kilometer unter extremen Wetter- und Straßenverhältnissen sammeln, liegen der Entwicklung des Schwalbe »Marathon« zugrunde. Deshalb wissen Vielradler und »Fernfahrer« die speziellen Qualitätsmerkmale besonders zu schätzen:

- Herzstück des Schwalbe »Marathon« ist eine leichte, aber extrem engmaschige Karkasse aus hochfestem NYLON-Gewebe (mit drei Lagen unter der Lauffläche und robustem Vierfach-Drahtkern). Sie macht den Reifen außergewöhnlich durchschlagfest, leichtlaufend und sicher.
- Spezial-Gummimischungen aus hochwertigem Natur- und Synthetikgummi auf Lauffläche und Flanken ermöglichen eine besonders hohe Laufleistung.
- Das griffige Allwetter-Profil HS 136 sorgt selbst auf winterlich-nassen Straßen für gutes Fahr- und Bremsverhalten.

Ralf Bohle & Co. GmbH
Postfach 1120 · 5275 Bergneustadt 1

Beratungsstelle Fahrrad muß geschlossen werden

Nach zwei überaus erfolgreichen Jahren schließt zum Jahreswechsel die Beratungsstelle Fahrrad des Bezirksvereins Bremen-Unterweser des ADFC. Fahrradberater Wolfgang Reiche hat seit Eröffnung der Beratungsstelle unzählige Anfragen aus den Bereichen Schule (Fahrrad im Unterricht, Fahrrad auf dem Schulweg, Verkehrserziehung, Klassenfahrten mit dem Fahrrad) und Technik (Verbraucherberatung, Hilfe bei technischen Problemen) beantwortet, entsprechende Veranstaltungen durchgeführt oder von Dritten durchgeführte Veranstaltungen unterstützt.

Durch das Auslaufen der ABM-Stelle und die angespannte Situation auf dem ABM-Sektor - es werden keine ABM-Stellen an entsprechend qualifizierte Arbeitslose mehr vergeben - wird der ADFC das Maß seiner Aktivitäten reduzieren müssen. Um wenigstens den Bereich der Verbraucherberatung und der Beratung bei einfachen technischen Problemen notdürftig abzudecken, wird zunächst eine provisorische Technikberatung donnerstags von 17 bis 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle angeboten. Außerdem wird auf den ADFC-Selbsthilfekreis an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 16 bis 18 Uhr, ebenfalls in der Geschäftsstelle, verwiesen.

dk

Literatur rund um's Rad ...

... hat die Stadtbibliothek Bremen in einem Faltblatt zusammengestellt. Die jeweils mit den

Standortnummern der Stadtbibliothek versehenen Bücher und Zeitschriften sind in sechs Abteilungen zusammengefaßt: Geschichte des Fahrrads, Fahrradtechnik, Radwandern in Bremen und Umzu, Radsport, Fahrradbücher für Kinder und Zeitschriften. Sie reichen von "Verkehr in Bremen" bis hin zu "Lotta kann radfahren", von "Fahrrad-Elektronik selbstgebaut" bis zum

Fahrpreisänderungen bei der Bahn

Die Deutsche Bundesbahn hat seit dem 1. September ihre Preise für die Mitnahme von Fahrrädern im gleichen Zug (Beförderung auf Fahrradkarte) geändert. Der reguläre Fahrpreis beträgt statt 6,50 DM jetzt 7,40 DM. Im Nahverkehr mit Nahverkehrs- und Eilzügen wurde der ermäßigte Fahrpreis von 4 DM dafür auch auf Wochentage und auf Fahrten bis zu einer Länge von 100 Kilometern ausgeweitet. Damit ist ein Teil alter ADFC-Forderungen von der DB erfüllt worden.

Konrad Schultze-Gisevius

Fahrradparcours für Schulen

Von der Beratungsstelle Fahrrad des ADFC Bremen-Unterweser wurde jetzt eine ausführliche Beschreibung eines Fahrradparcours für Schulen und Jugendfreizeitstätten herausgegeben. Auf zehn Seiten finden sich alle wichtigen Angaben, Daten, Bauanleitungen und Bewertungsgrundlagen, die zur Errichtung eines Fahrradparcours erforderlich sind. Wolfgang Reiche

In der **Bremer Umschau** finden Sie jeden Monat: den Veranstaltungskalender, viele Tips, eine ausführliche Termin-Vorschau, ein Hotelverzeichnis, viele Ausflugslokale, Theater- und Konzertprogramme, Flug- und Fahrpläne, eine Übersicht über interessante Ausstellungen, Adressen von Galerien, Museen, Restaurants, einen Stadtplan mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und einen Umlandplan, viele Informationen zu Veranstaltungen in Bremen und umzu.

JA.

Ich möchte die **Bremer Umschau** kennenlernen. Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich ein Probeheft und die Abonnements-Unterlagen.

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Bitte ausschneiden und einsenden an: Bremer Umschau, Hollerallee 14, 2800 Bremen 1

IFMA 88:

Großer Andrang auf Tourenradlertreffen

Zum zweiten Mal trafen sich im Rahmen der Internationalen Fahrrad- und Motorradausstellung, die vom 21.-25.9.88 in Köln stattfand, engagierte und interessierte Reise- und Tourenradler, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

In einem eigens von der Messeleitung für diesen Zweck reservierten Raum konnten schon Tage

vor dem Treffen die Wände mit vielen eindrucksvollen Bild- und Texttafeln geschmückt werden. In den bereitstehenden Vitrinen fanden Bücher und Broschüren über's Reiseradeln Platz, wurden neue und empfehlenswerte Produkte für den Tourenfreund ausgestellt. Gänzlich verschieden vom sonst üblichen Messeprinzip gestaltete sich der Inhalt einer speziellen Vitrine. Während üblicherweise dem Besucher nur neue, chromblitzende Fahrräder und Teile vorgeführt werden, deren praktische Bewährung meist noch aussteht, hatten die Fahrradteile und Ausrüstungsstücke in dieser besonderen Vitrine ihr Leben sozusagen schon hinter sich.

Unter der Überschrift "Teile erzählen" konnten dort abgenutzte Glieder und Bolzen einer Kette bestaunt werden, die über 28.000 Kilometer gequält worden war. Oder eine Achse, die zwar Rang und Namen, aber nur eine geringe Laufleistung aufzuweisen hatte. Abgefahrene Bremsgummis, ein bewährter Ritzelsatz, zerbrochene Gepäckträger, Abschnitte von langlaufenden Reifen und viele andere - gute wie unbefriedigende - Kleinteile waren unter dem Glaskasten ausgestellt. Überdies hatten darin erfahrene Reise- radler zusammengestellt, was sie an praktischen und nützlichen Tips weiterempfehlen konnten.

Eine Ausstellung im Gebrauch befindlicher Velos für die große Tour ergänzte das tragende Prinzip dieses Treffens: keine Schönmalerei über Neues auf dem Fahrradsektor, sondern praxisnahe Informationen zu Teilen oder Fahrrädern mit Vergangenheit!

Der Andrang war groß als schließlich am Samstag gegen 14 Uhr das eigentliche Programm startete. Locker reihte sich dann ein Dia-Kurzvor-

trag an den anderen, wurden immer wieder neue Radelregionen oder Reiseerlebnisse vorgestellt, unterbrochen von Rückfragen, Diskussionen und den eher schon literarischen Einlagen unter der Überschrift "Lust und Frust des Tourentretens". Angesichts des großen Interesses entschlossen wir uns kurzerhand, es auch auf den Sonntag auszudehnen. Zwar fanden dann nicht mehr ganz so viele Freunde des Tourenradelns den Weg in den Eingangsbereich der Halle 12.1, doch auch ihnen konnte am Nachmittag noch ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten werden.

Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des erfolgreichen Treffens mitgewirkt haben, gilt mein besonderer Dank. Ihre Beiträge waren es, die diese Veranstaltung ebenso so bunt und abwechslungsreich werden ließen, wie es auch die von uns gewählte Reiseform selbst ist.

Ein Dankschön sei an dieser Stelle auch der ADFC-Ortsgruppe Köln gesagt, die durch eine kleine "Thekenwirtschaft" für das leibliche Wohl der Teilnehmer des Treffens sorgte. Immerhin verweilten viele während der knapp drei Stunden andauernden Vorführungen in dem für diesen Zweck mit 150 m² schon fast zu kleinem Messe- raum und bekamen dann natürlich Hunger. Zwar lieferten die Kölner Brötchen und Kaffee, doch den entstandenen Hunger auf Radreisen durch ferne Regionen, den muß sich anschließend schon jeder selbst erfüllen... Wolfgang Reiche



**Ihr
Zweiradfachgeschäft
in Findorff**

ZWEIRAD-BINDHAMMER

VERKAUF · BERATUNG · REPARATUR

REPARATUREN

MORGENS GEBRACHT - ABENDS GEMACHT

Ihr Meisterbetrieb in der
Hemmstraße 273, Telefon 37 16 36
Hastedter Heerstr. 53, Telefon 44 87 37

Tips vom Weihnachtsmann

Wer vor Weihnachten auf der Suche nach nützlichen und sinnvollen Geschenken ist, sollte auch einmal bei seinem Fahrradhändler vorbeischaun. Fast alle Fahrräder lassen sich nämlich noch mit neuen sinnvollen Komponenten ausstatten. Auch sonst gibt es noch eine ganze Reihe von Geschenkideen rund um's Radfahren, die das Radfahren interessanter und auch sicherer machen. Einige davon hat die Beratungsstelle Fahrrad des ADFC hier zusammengestellt. Durch entsprechende Geschenke kann man nicht nur begeisterte Radfahrer unterstützen, sondern vielleicht auch Fahrradmuffeln einen kleinen Hinweis geben.

- ★ **Scheinwerfer mit Halogenlicht:** vergrößert die Lichtausbeute, die Fahrradlampe strahlt heller und weiter.
- ★ **Rollendynamo:** dreht sich auf der Lauffläche des Reifens und sorgt so auch bei Regen für hohe Betriebssicherheit und damit für gutes Licht.
- ★ **Reflektorrücklicht:** strahlt heller, sorgt so dafür, daß man in der Dunkelheit von nachfolgenden Autofahrern viel eher oder in unübersichtlichen Verkehrssituationen überhaupt erkannt wird.
- ★ **Reflektorfrontlicht:** wird ab 1990 ohnehin zur Pflicht, besser sichtbar ist man damit aber auch jetzt schon.
- ★ **Standlichtanlage** oder **Akku-Lichtanlage:** schaltet bei Halt automatisch von Dynamo- auf Akkubetrieb um. So wird man auch beim Halt an dunklen Kreuzungen von herannahenden Autofahrern weniger leicht übersehen.
- ★ **Reflektorklettbander:** warnen Autofahrer schon von Weitem, auch als Ersatz für die "Hosenklammern"; an den Armen befestigt, machen sie auch die Richtungsanzeige besser sichtbar, preiswert und überaus wirkungsvoll.
- ★ **Elektronischer Kilometerzähler (Fahrradcomputer):** zeigt mehr als herkömmliche Kilometerzähler an, nämlich - je nach Typ - zum Beispiel momentane und durchschnittliche Geschwindigkeit, Tages- und Gesamtkilometerzahl, Fahrzeit und bisweilen auch Tretfrequenz; ist außerdem durch fehlende mechanische Teile wartungsärmer und - jedenfalls bei manchen Typen - weniger störantfällig.
- ★ **Kartenhalter:** am Lenker befestigt läßt er die Hände für Wichtigeres frei und erspart lästige Fummelei nach der Karte im Gepäck
- ★ **Einkaufstaschen zum Einhängen:** lösen das Transportproblem am Fahrrad; durch die seitlich angebrachten Haken lassen sie sich leicht am Gepäckträger einhängen und wieder abnehmen, so entfällt Festklemmen oder Festgurten üblicher Einkaufstaschen ebenso wie das üblicher Fahrradpacktaschen.
- ★ **Rucksack:** läßt Gepäckträger, Lenker und Hände frei; besonders geeignet für stoßempfindliche Dinge.
- ★ **Spanngurte:** ermöglichen auch das Befestigen größerer Gepäckstücke auf dem Gepäckträger; durch die Möglichkeit des Verstellens wird die Gefahr des Zerquetschens begrenzt.
- ★ **Kindersitz:** erhöht die Mobilität frisch gebackener Eltern erheblich; auch Papas Rad soll einen haben; vorher allerdings nach den technischen Möglichkeiten am Fahrrad des Beschenkten erkundigen.
- ★ **Handschuhe:** helfen eine der unangenehmen Seiten des Radfahrens, die Kälte, nicht mehr unangenehm zu erleben.
- ★ **Kleinwerkzeug** oder **Flickzeug:** humorvoll verpackt kann es durchaus ein Gag unter dem Weihnachtsbaum sein, der dazu mit Sicherheit nicht unbenutzt bleibt.
- ★ **Fahrradschloß:** fast jeder Radfahrer weiß, daß er eigentlich ein besseres benötigt, deshalb ist dieses Geschenk - sofern es wirklich sicher ist - bestimmt willkommen.



- ★ **Fahrradreiseführer** und andere **Fahrradbücher:** je nach den Urlaubsplänen oder den speziellen Interessen des zu Beschenkenden gibt es vielfältige Anregungen beim Stöbern in den entsprechenden Fachabteilungen oder im ADFC-Bücher-Versandprojekt.
- ★ **Radwanderkarten:** zeigen Ausflugsziele in der Umgebung und die Wege dorthin; erscheinen etwa alle fünf Jahre neu.
- ★ **Radfahrerstadtplan:** hilft dem Alltagsradler durch das Labyrinth der Radwege und Einbahnstraßen innerhalb der Stadt und zeigt ihm manchen Schleichweg auf.
- ★ **pedal-Abonnement:** sorgt dafür, daß nicht nur *Sie* immer gut über aktuelle regionale Fahrradereignisse informiert sind.
- ★ **ADFC-Mitgliedschaft:** ermöglicht dem Besenkten den Zugang zu einer Vielzahl von Dienstleistungen und Vergünstigungen und dem ADFC die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Ziele.
Wolfgang Reiche/dk



- ★ Sechs verschiedene dieser Postkarten, die nach historischen Fahrrad-Werbeplakaten gestaltet sind, bietet der bicycle-Versand in Bielefeld für 4,90 DM je Satz an.



Der besondere Geschenktipp:

Home-Trainer mit Motor

Vorbei sind die Zeiten, in denen sich der sportliche Keller- oder Balkon-Radfahrer schweißperlentreibend abstrampeln mußte. Vorbei die Gefahren vom Muskelkater bis hin zu Gelenkschäden durch überzogenes Training. Den motorisierten Home-Trainer gibt es in einem wohlabgestuften Programm mit drei Versionen:

Für den sparsamen Kunden

das Modell "Wespe" mit 6-PS-Rasenmähermotor für Zweitaktgemisch.

Das ausgereifte Mittelklassemodell

"Family" mit 34-PS-Maschine, wahlweise mit Absauganlage und/oder geregelterm Dreiweg-Katalisator, Automatikgetriebe auf Wunsch gegen Aufpreis.

Für den sportlichen Fahrer

das Modell "Rallye sport GTi". Die 2,4-Liter-Maschine mit vollelektronischer Einspritzung bringt satte 112 PS auf die Laufrolle. Zur anspruchsvollen offensiv gestylten Ausstattung gehören Rallyestreifen ebenso wie sportliche Heck- und Frontspoiler. Wer nicht auf den sportlichen Sound dieses Kraftpaketes steht, kann mit dem eingebauten 400-Watt-Quadro-Phono-Center dem lästigen Alltagsstreß entfliehen.

dk

M FATA ORGANA

Geographische Buchhandlung

ab 21.11.:

Mehr Bücher und Karten
in neuen Räumen

Auf den Häfen 9 - 10
2800 Bremen 1
Tel. (0421) 7 87 17

LANDKARTEN
REISEFÜHRER

HISTORISCHE REISELITERATUR
GEOGRAPHIE BILDBÄNDE

Fahrrad im Winter?

Daß das Fahrrad auch im Winter ein durchaus benutzbares Fortbewegungsmittel ist, braucht einem Radfahrer wohl niemand zu sagen. Trotzdem beschränken sich die allgemein üblichen Tips für Radfahrer in Zeitschriften und Tageszeitungen meistens auf die Frage, wie das Fahrrad am besten über den Winter zu bringen ist: eingölt, in Plastikfolie eingepackt, Reifen abgezogen oder Fahrrad auf den Kopf gestellt ... Dem soll hier mit einigen Tips zum Gebrauch des Fahrrades im Winter entgegengetreten werden.

Trotzdem kann man nicht übersehen, daß das Radfahren im Winter manchmal durchaus kein Vergnügen ist. Dieses liegt an der meistens mangelhaften Schneeräumung durch die Verwaltungen oder die Anlieger (die Zuständigkeit ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich) und wird deutlich in den Erfahrungen, die Radfahrer im Winter gemacht haben.

Trotzdem, wenn man einige Tips zum Fahrverhalten und zur Ausrüstung des Fahrrades beherrscht, sollte man eigentlich gut über den Winter kommen.

Absolute "Einsatzgrenzen" des Fahrrades gibt es natürlich schon: Wenn etwa der Schnee fünf Zentimeter hoch liegt, wenn Eisregen die Fahrbahnen und Radwege in spiegelglatte Rutschbahnen verwandelt hat, wenn der Schneesturm dem Fahrer den Schnee waagrecht ins Gesicht treibt, dann wird wohl auch der eisernste Radfahrer sein Gefährt stehen lassen. Mißt man diese Wetterbedingungen allerdings an der norddeutschen Realität, so wird deutlich, daß das Fahrrad an den meisten Wintertagen ein durchaus taugliches Fahrzeug ist. So wundert es dann auch nicht, daß die Benutzung des Fahrrades bundesweit mit 7,1 % aller Fortbewegungsarten nur unwesentlich unter dem Jahresdurchschnitt von 9,6 % liegt. Beide Prozentzahlen dürften übrigens heute höher liegen, die ihnen zugrundeliegende Untersuchung stammt aus dem Jahre 1976.

Dieter König

ADFC-Forderung zum Winterdienst

Immer wenn es schneit, haben die Radfahrer am meisten darunter zu leiden. Sie müssen entweder auf die Fahrbahn ausweichen oder ihr Rad schieben. Das eine ist zum Teil lebensgefährlich, das andere über längere Strecken unzumutbar.

Deshalb sollen nach Meinung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) auch die Radwege vom Schnee geräumt werden. Ist dieses aufgrund starker Schneefälle oder nicht ausreichenden Personals nicht überall möglich, sollten nach einer Prioritätenliste bestimmte Radwege vorrangig "freigeschipp't" werden. Dazu zählt der ADFC

- die Haupt-Radfahrwege zwischen den Stadtteilen und den Zentren und
- alle innerstädtischen Radwege mit hohem Verkehrsaufkommen auf der Fahrbahn.

In den vergangenen Jahren sind viele wichtige Radwege auch nach mehr als drei Tagen noch nicht geräumt worden. Deshalb hat der ADFC im vorletzten Jahr mit einer Schneeräumaktion in Bremen auf die mangelhafte Unterstützung der Radfahrer durch die Behörden hingewiesen. dk



Wintererfahrungen

Daß eine Stadt autogerecht angelegt ist, läßt sich im Sommer jeden Tag erleben, im Winter ist diese Erfahrung nur noch intensiver! Radwege sind zu dieser Jahreszeit nicht zu gebrauchen, werden kaum geräumt oder als Schneeabladeflächen verwendet, damit die Autos freie Bahn haben. Gesetzlich ist die Benutzung eines solchen "Radweges" einwandfrei geregelt: Es muß auf die Fahrbahn ausgewichen werden. "Fahrradrechtler" Dieter Gersemann faßt das in seinem Buch "Fahrradrecht heute und morgen" (1984) so zusammen: "Die Benutzungspflicht besteht nicht bei zuständig unbenutzbaren Radwegen. Darunter können folgende Fälle erfaßt werden: Eis- oder schneeglatte nicht gestreute Radweg, eine nicht nur ganz dünne Schneedecke auf dem Radweg, erhebliche Schäden am Radweg, denen nicht oder nur mit Mühe ausgewichen werden kann, zu geringe Absenkungen bei Bordsteinradwegen an Einmündungen oder scharfkantige Bordsteine an Auf- und Abfahrten; Hindernisse jeglicher Art wie abgestellte Kraftfahrzeuge, Schuttcontainer etc." (S. 74f).

Im Winter also eine mehr als eindeutige Tatsache: Die Benutzungspflicht besteht nicht mehr. Viele Radfahrer weichen aber im Winter auf den Fußweg aus, um der Blechgefahr zu entgehen. Die Polizei duldet's meist - aus guten Gründen. Wenn aber nach einem Schneefall die Straßen geräumt und vom Schnee freigefahren sind, traue ich mich auch wieder auf die Fahrbahn. Und dann wird es spannend:

Dreimal bin ich deshalb in einem Winter von Polizeistreifen angehalten worden, immer nach dem gleichen Schema: Langsam links an mir vorbeifahrend bekam ich durch die heruntergekurbelte Seitenscheibe zu hören: "Fahren Sie auf dem Radweg!". Daraufhin ich: "Nein, das geht nicht!". Daraufhin wiederum: "Fahren Sie auf dem Radweg!". Dann wieder ich: "Nein, das geht nicht!". Die Zahl dieser Sequenzen variierte, aber der Endeffekt war immer der gleiche: Kelle raus, Polizeiauto rechts ran, schwubs, stand schon ein Polizeibeamter mit korrekt frisch platzierter Mütze vor mir. Der Ärger begann. Alle Beamten waren einhellig der Meinung, daß ich den Fußweg be-

nutzen müsse und nicht auf der Fahrbahn fahren dürfe, wenn der Radweg unpassierbar ist. Ungläubigkeit erntete ich höchstens, als ich die Beamten auf das bestehende Straßenverkehrsrecht aufmerksam machte. Die herausragendste Antwort war übrigens: "Wenn Sie den Radweg nicht benutzen können, dann müssen Sie eben schieben!" - von der Innenstadt bis nach Borgfeld !!!

Ich drehte teilweise die Situation um, ließ mir die Namen der Polizisten geben und drohte mit Beschwerden ob ihrer Unwissenheit gegen sie. Sie beharrten auf ihrem Standpunkt.

Dafür, daß auch ein Polizeibeamter einmal etwas nicht genau weiß, bringe ich Verständnis auf, aber diese drei Beispiele zeigen mir eindeutig, wie es mit dem Bewußtsein dieser Beamten bestellt ist. Der Radfahrer muß von der Straße verschwinden, gleich wie, damit die Autos besser fahren können. Sie beschäftigen sich, ebenso wie viele Verkehrsplaner, überhaupt nicht mit den Problemen und Nöten und den Rechten der Radfahrer. Diese Arroganz den Radfahrern gegenüber ist das eigentlich Erschütternde an meinen Erlebnissen.

Zum Schluß noch einmal in aller Deutlichkeit: Als Radfahrer hat man im Winter keine andere Chance, als sich den Verhältnissen und seinen Fähigkeiten entsprechend zu verhalten. Das kann auch heißen, den Fußweg zu benutzen, wenn Fußgänger nicht gefährdet oder belästigt werden; sie haben hier absoluten Vorrang. Bei meinen Telefonaten quer durch die Polizeidienststellen wurde mir versichert, daß das im Winter geduldet wird. Bei entsprechenden Straßenverhältnissen werde ich aber auch weiterhin die Fahrbahn benutzen.

Ralf Besser

Unser Winter-Tip:

Bringen Sie Ihr Fahrrad **j e t z t**
in die Werkstatt!

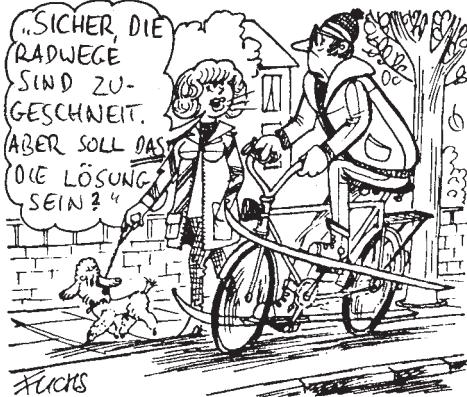
Jetzt hat man dort Zeit für Ihr Fahrrad.
Für Wartung und fällige Reparaturen.

Mit dem Fahrrad durch den Winter

Alle Jahre wieder werden zur Winterzeit die Autofahrer von ihren Interessenverbänden auf die besonderen Tücken ihrer Fahrzeuge während der kalten Tage hingewiesen.

Da es als Schönwetterfahrzeug eingestuft wird, vergessen Viele, daß das Fahrrad auch im Winter seine Dienste anbietet. Sein Benutzer kann dabei getrost über all die vielen Sorgen hinwegsehen, mit denen sich der motorisierte Kollege im Straßenverkehr beschäftigen und nicht selten auch herumplagen muß: Vergaser, Unterbodenschutz, Frostschutzmittel, Versiegelung, Motoröl, Scheibenwischer, Batterie und so weiter.

Dennoch: Auch wenn wir alle diese Probleme nicht haben, so ganz unproblematisch ist das Radfahren während der kalten Jahreszeit nun auch wieder nicht. Deshalb hat ADFC-Fahrradberater Wolfgang Reiche einige Tips für Ausrüstung und Verhaltensweisen zusammengestellt, die das Radeln in den Wintermonaten sicherer machen sollen.



Zeichnung: Heinz Fuchs im Weser-Kurier

Anhand der vier Winter-Bs (Beleuchtung, Bremsen, Bereifung, Bekleidung) läßt sich schnell überprüfen, ob das Fahrrad und sein Fahrer selbst ausreichend auf die Fahrt durch Schnee, Dunkelheit, Matsch, Eis und Regen vorbereitet sind.

Außerdem gibt es noch einige Verhaltenshinweise für das Fahren in den kalten Wintermonaten.

Wer sie beherzigt, wird als Radler besser mit den sonst eher unsicheren Verkehrsverhältnissen klarkommen.

Die Vielzahl der Tips wirkt auf den ersten Blick vielleicht abschreckend. Aber so kompliziert ist das Radfahren im Winter gar nicht. Sehen Sie sich die Ratschläge an, viele davon werden Sie als erfahrene Radler sicher längst - vielleicht unbewußt - beherzigen, andere werden Sie vielleicht "zu den Akten" legen, aber eine ganze Reihe wird Ihnen sicher auch helfen, besser durch den Winter zu kommen.

Beleuchtung

- * Lichtanlage auf Funktionstüchtigkeit überprüfen
- * Kabel gegen Abreißen schützen und Kontakte reinigen
- * Dynamo in die richtige Lage bringen (die verlängerte Drehachse zeigt auf die Nabe)
- * Anpreßdruck des Dynamos erhöhen
- * über abgefahrenes Dynamorädchen Plastikcappe stülpen
- * Frontscheinwerfer durch einen Halogen-Typ ersetzen (wesentlich helleres Licht)
- * verspiegeltes Rücklicht montieren
- * alle Reflektoren (an Speichen, Pedalen und Rücklicht) überprüfen

Bremsanlage

- * Bremszüge gut einfetten, damit kein Wasser eindringen kann (das Bremsseil friert sonst fest)
- * unter feuchten Bedingungen (Schneematsch Regen) sind in Verbindung mit Felgenbremsen Alufelgen sicherer zu bremsen als solche aus Stahl
- * Felgenbremsen justieren und gegebenenfalls neue Bremsgummis einsetzen
- * im Regen und bei naßkaltem Wetter sind Trommelbremsen den Felgenbremsen vorzuziehen

Bereifung

- * nur Reifen mit gut ausgeprägtem, möglichst weit umgreifendem Profil verwenden (bessere Bodenhaftung bei Wasser und Schnee, geringere Gefahr einer Durchlöcherung durch Granulat)

- * notwendigen Reifenwechsel vor dem Winter durchführen und nicht erst danach (gutes Profil für die Winterzeit)
- * mit der Reifenbreite nicht unter 37 mm gehen, sonst wegen geringerer Bodenhaftung erhöhte Rutschgefahr)
- * Reifendruck etwas geringer als sonst einstellen (dadurch besserer Straßenkontakt)
- * Schneeketten und Spikesreifen lohnen nur bei Eis und festgefahrener Schneedecke

Bekleidung

Helle Kleidung mit gut reflektierenden Streifen an den Füßen und Armen erhöht die Sichtbarkeit deutlich

- * Hände, Gesicht (Stirn, Ohren) und Füße besonders schützen (Fäustlichege, Daunenhandschuhe; Mütze, Stirnband, "Bankräubermaske"; mehrere Paar Socken, gefütterte Winterstiefel)
- * wind- und wasserdichte dünne Oberbekleidung und wenige, aber wollige Kleiderschichten darunter (der Körper produziert genügend Eigenwärme)
- * atmungsaktive Unterwäsche verwenden
- * ein Poncho (schweres Material) schützt Oberkörper und Oberschenkel und sorgt zumeist für ausreichende Ventilation (Abfuhr schweißfeuchter Luft)
- * gegen Spritzwasser und Matsch helfen wasserdichte Überziehhosen und Gamaschen oder Gummistiefel

Winterliches Fahrverhalten

- * Bevor Eis die Straße "glättet" und Schnee sie zudeckt: Eine spezielle Schneewetter-Route für die wichtigsten Tagesziele herausfinden. Sie wird vermutlich etwas länger, dafür aber weniger befahren sein.
- * Bei nasser, schneebedeckter oder erst recht bei eisglatter Straßenoberfläche die Radelgeschwindigkeit reduzieren und größere Abstände als sonst zur Seite (parkende Autos) und zum Radler oder Auto davor einhalten.
- * Mit den Händen immer bremsbereit sein. Nur vorsichtig und wohltdosiert bremsen. Eher die Hinter- als die Vorderbremse betätigen. Wenn das Vorderrad beim Bremsen blockiert, rutscht es weg und ein Sturz ist wahrscheinlich; ein Blockie-

ren des Hinterrades ist weitaus weniger sturzgefährdend.

- * Vor allem beim Kurvenfahren auf glatter Oberfläche nicht treten und beide Beine auf der Straße schleifen lassen.
- * Der Sattel sollte in der Winterzeit um einige Zentimeter tiefer als sonst eingestellt sein, damit man sich im Falle eines drohenden Falles besser abstützen kann.
- * Bei plötzlich auftretender eisglatter Oberfläche möglichst cool geradeaus darüber hinwegrollen. Weder treten noch bremsen.
- * Festgefahrene Autospuren meiden, es ist oft schwer, aus ihnen wieder herauszukommen.
- * Straßen- und Eisenbahnschienen noch vorsichtiger als sonst üblich queren, sie können teuflisch glatt sein.
- * Bei nicht geräumten und schwer befahrbaren oder als Schneeablageflächen mißbrauchten Radwegen darf der Radler trotz bestehender Radwegebenutzungspflicht auf die Fahrbahn ausweichen. Ist dieses zu gefährlich oder nicht sinnvoll, kann bei entsprechender Vorsicht auch der Fußweg mitbenutzt werden.

Wolfgang Reiche



Radfahren im Dunkeln

Viel zu viele Radler handeln gerade im Winter nach dem Motto: "Gesehen werden ist mir ganz egal, Autos haben Gas- und Bremspedal". Dementsprechend ziehen sie Überfahrenwerden und Licht-aus vor anstatt helle Kleidung an. Alltägliches Herbst- und Winterbild: schwarzer Reiter zwischen flackernden Fahrradfunzeln und verdeckten Reflektoren. Sicher? Sicherlich nicht.

Der Markt bietet eine Vielzahl von Sicherheitszubehör für Rad und Radler an. Die gesetzlich vorgeschriebene Grundausstattung fürs Fahrrad besteht aus (prüfzeichenpflichtigem!) Vorder- und Rücklicht mit Dynamoantrieb, Pedalstrahler, rotem Katzenauge hinten, weißem Reflektor vorne (ab 1990, für neue Fahrräder ab sofort) sowie retroreflektierenden Streifen (weiß) an den Laufrädern oder je Laufrad zwei Speichenrückstrahlern. Die Lichtanlage sieht bei vielen (Kaufhaus-)Fahrrädern wie folgt aus: kleines viereckiges Plastikgehäuse mit schwacher, gelber Funzel. Die erlaubten 3 Watt werden kaum ausgenutzt. Das Rücklicht ist meist nur ein hilfloses rotes Pünktchen in der Gegend; zum Überfahren werden geradezu ideal. Gespeist wird das oft gut getarnte Gerümpel durch einen Plastikfelgendynamo der Marke "Schmeißweg". Das begeisterte helle Surren mancher Felgendynamos erinnert unangenehm an Zahnarztbohrer; im Endeffekt sind sie einander oft auch verblüffend ähnlich - jedenfalls was die Wirkung anbelangt. Nur daß sich das Laufrädchen vom Dynamo durch den Reifenmantel arbeitet und nicht durch Zahnschmelz (was ich manchen Rädchen aber durchaus zutrauen würde).

Verbesserungsvorschlag (kurz und bündig): Vorne einen Weitstrahler (Halogen wenn möglich), hinten ein gekapseltes Rücklicht, und das schön groß. Wer nicht zusätzlich Lichtakkus montieren möchte, sollte wenigstens Reflektoren für vorne und hinten anbringen, mittlerweile sind auch schon viele Gepäckträger damit ausgerüstet. Wenn man im Dunkeln an einer Kreuzung steht, erhöht es die Sicherheit. Ferner gibt es für das Fahrrad Neonbowdenzüge, reflektierende Speichenclips, Reflexklebepunkte und anderes. Natürlich kommt auch der selbst Radler nicht zu kurz. Das Angebot reicht von reflektierende Fersen- und Armbändern, Schärpen, Gürteln, "Blinkis", Sicherheitswesten bis hin zur Bekleidung mit Reflexstreifen oder aus grellen Stoffen. Vielleicht degradieren manche Radler Neonschminke und -haargel ja ebenfalls zum Sicherheitsaccessoire um - wer weiß. Manches für den Radler mag übertrieben oder unsinnig erscheinen. Doch einiges erhöht die Sicherheit beträchtlich. Bemerkenswert sind zum Beispiel breite Fersenbänder mit reflektierender Beschichtung, da die winzigen "Katzenaugen" an den Pedalen recht häufig schmutzig sind und so keine Signalwirkung haben. Ebenfalls sollte man über reflektierende Armbänder (die über der Kleidung getragen werden) nachdenken. Motorisierte Personen übersehen Handzeichen von Radfahrern im Dunkeln sehr leicht. Man sollte bedenken, daß dunkle Kleidung mit der Dunkelheit zu einem "Brei" verschmilzt. Zwar dürfen Autofahrer nur so schnell fahren, daß sie jederzeit vor einem plötzlich auftauchenden Hindernis (egal ob Panzer, Radler oder Fußgänger) halten können, doch zeigt die Erfahrung leider, daß das kaum beachtet wird

Ela

BMX
 SKATEBOARD
 MOUNTAIN-BIKE
rabbit BMX bremen
 Versand --- Verkauf
 W. Fritscher --- 2820 Bremen 70
 Auf dem hohen Ufer 86
 (0421) 62 75 70

Mit Nägeln und Stollen gegen den Winter

Eine kleine Marktübersicht

Das charakteristische Surren kündigt sich an. Es überholt mich, und an der nächsten Ampel kann ich einen Blick auf seine Reifen werfen. Tatsächlich: Spikes-Reifen. Wer sie einmal gefahren hat, wird das typische Nageln immer wiedererkennen. Jedoch: bringen sie wirklich Sicherheit?

Die häufigsten Gefahren des deutschen Winters bestehen weniger aus Eis als aus seinen Vorstufen. Gegen Nässe hilft ein gut "drainiertes" Reifenprofil, also möglichst viele Kanäle auf der Reifenoberfläche, besonders zur Seite hin. Mit rutschigem Fahrbahnbelag, Schnee und Matsch werden grobe Reifenstollen fertig. Wichtig dabei: genügend große Zwischenräume für die Selbstreinigungskraft und möglichst weit seitlich herausragende Stollen, um eine gute Führungskraft in Längsrillen zu erreichen. Spikes alleine bringen nur Gewinn auf glatter Eisdecke - allenfalls Anreiz für den, der seinen (Rad-)Weg mit dem zugefrorenen Kanal tauschen möchte.

Empfohlen sei hier aber die Kombination von grobstolligem Winterprofil mit Spikes, besonders für diejenigen, die auch im Winter - wie ich - die Sicherheit haben möchten, jeden Tag mit dem Rad zur Arbeit fahren zu können.

Leider gibt es (noch) nicht für jedes Rad den passenden Pneu. Die finnische Firma NOKIA bietet ihren "Speed-Häkkapeliitta" in 28 x 1,75 (44 - 622) an, deren dünnere Spikes-Varianten haben leider kein geeignetes Profil (ca. DM 40,- je Reifen).

Für Mountain-Bikes gibt es den ICR-"Blizzard", ebenfalls mit Spikes, der auch in matschigem Gelände eine sehr gute Traktion besitzt (DM 60,-).

Wer es preiswerter (und ohne Spikes) haben möchte: Vredestein "Snow & Rain" (DM 25,-) oder den bewährten Schwalbe "Marathon" (DM 20,-). Einige Winterradler mit schmalen Felgen fahren Cross-Reifen mit Noppenprofil. Diese sind aber eher für den Wettbewerb der Schlamm-schlachten gedacht, nutzen relativ schnell ab und bieten wenig Schutz gegen eine der größten Übelkeiten auf winterlichen Radwegen: schneidefreudiges Granulat.

Ein Tip gilt für Reifen aller Art:

Im Winter kann weniger Luft mehr Kraft geben, denn die Reifendecke hat so mehr Kontakt zur Fahrbahnoberfläche.



Und wer sich jetzt noch überlegt, ob die scharfen Reifen überhaupt zulässig sind - auch er ist zu beruhigen: das Spikesreifen-Verbot gilt nur für *Kraftfahrzeuge*.
Thomas Froitzheim

Wichtig für Autofahrer: Rücksicht auf Zweiradfahrer jetzt besonders erforderlich

Auch im Winter sind viele Berufstätige und Schüler auf das Fahrrad angewiesen, trotz erschwelter Bedingungen: Radwege werden nur selten von Schnee geräumt und sind deshalb fast unbefahrbar, Räumfahrzeuge häufen Schnee an den Fahrbahnrändern an, die Straßen werden enger, die Rutschgefahr größer.

In dieser mißlichen Situation bedarf es der besonderen Vor- und Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer, um Unfälle zu vermeiden. Autofahrer sollten sich vorstellen können, wie schwierig es für Zweiradfahrer ist, bei Glätte und Schneematsch im "labilen Gleichgewicht" zu bleiben. Der seitliche Abstand beim Überholen sollte daher mindestens 1,50 Meter betragen, bei radfahrenden Kindern noch mehr. Unfein und geradezu gefährlich ist es, wenn Autofahrer nach dem Überholen unmittelbar vor dem Zweirad scharf nach rechts einscheren. Die bei nasser oder mit Schneematsch bedeckter Fahrbahn aufsprühende Gischtwolke nimmt dem Zweiradfahrer allzu leicht die Sicht.

Ebensowenig partnerschaftlich verhalten sich Autofahrer, die beim Anhalten eine Tür zur Straße oder zum Radweg hin aufstoßen, ohne vorher einen Blick in den Rückspiegel getan zu haben. Für Zweiradfahrer ist ein Bremsen oder Ausweichen auf winterlichen Straßen noch weit weniger als sonst möglich. Beim Aufprall erleiden sie oft schwere Verletzungen.

Glätteis behinderte Postboten

Da die Deutsche Bundespost noch immer Fahrräder für die Verteilung der Post einsetzt, bekamen am 16. Dezember des vergangenen Jahres etliche Haushalte und Betriebe auf dem flachen Lande und in den Außenbezirken der Städte zu spüren. In Bremen zum Beispiel konnte am Vormittag in Habenhausen, Arsten und Hemelingen keine Post ausgetagen werden, weil die Briefträger mit ihren schwerbepackten Fahrrädern auf dem Pflaster zu stürzen drohten. Nachdem ein Zusteller nach einem Sturz ins Krankenhaus gebracht werden mußte, zogen es die Amtsleiter vor, ihre Leute erst einmal nach Hause zu schicken. Am Nachmittag, als sich der Zustand der Radwege normalisiert hatte, wurden dann Sonderzusteller losgeschickt, so daß die Post doch noch am vorgesehenen Tage ihr Ziel erreichte. Auch im Berufsverkehr waren etliche Radfahrer gestürzt, die meisten trugen jedoch nach Angaben der Feuerwehr keine schwerwiegenden Verletzungen davon. Autofahrer waren von diesen witterungsbedingten Behinderungen nicht betroffen, da nur die Rad- und Fußwege vereist waren. Die Polizei ging deshalb sogar so weit, den 16. Dezember 1987 als einen ganz normalen Unfalltag zu bezeichnen. dk



Mit nebenstehender Presseerklärung trat der ADFC-Betriebsverein Bremen bereits im Winter 1985/86 an die Öffentlichkeit. Sie ist aber noch immer aktuell.



Kreuz und quer durch die Pfalz ...

...auf der Speisekarte im

1. Pfälzer Weinstübchen

Buntentorsteinweg 81
2800 Bremen 1 (Neustadt)
Telefon (0421) 53 08 09
täglich von 18 bis 1 Uhr geöffnet
Küche bis 23.30 Uhr

Original Pfälzer Fleisch-
und Wurstspezialitäten
sowie über 30 offene
Pfälzer Weine

“Straßenkampf” im Bremer Osten

Breite Front gegen gigantomanischen Straßenbau

Im Bremer Osten sind - ausgelöst durch die Ansiedlung von Daimler-Benz - nach etlichen Straßenneu- und -ausbauten weitere Maßnahmen mit weitreichenden negativen Folgen für die Lebensqualität geplant. Die Zeiten, als nur hier und da eine der versprengten Bürgerinitiativen aufmuckte und die Straßen lieber vor der Haustür und im Garten der jeweils anderen Bürgerinitiative verlegt haben wollten, sind allerdings vorbei. Nicht nur taten sich unter Federführung des B.U.N.D (der ehemaligen Bremer Naturschutzgesellschaft) immerhin acht Bürgerinitiativen zusammen, um gemeinsam weiteren Straßenbau grundsätzlich zu verhindern und den Rückbau vorhandener Straßen zu bewirken, sondern es fanden sich am 1. Oktober auch erstmals überhaupt vier Stadtteilbeiräte zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um das Thema des weiteren Straßenaus- und -neubaus zu beraten. Es waren dies die allesamt betroffenen Beiräte Schwachhausen, Vahr, Mitte und Östliche Vorstadt. Leider konnten sich die mindestens ebenso betroffenen Beiräte Hemelingen und Osterholz nicht entschließen, der konzentrierten Aktion beizutreten. Doch immerhin, eine gemeinsame Forderung von vier Beiräten, die zusammen eine der Einwohnerzahl Bremerhavens entsprechende Bevölkerungszahl vertreten, kann wohl nicht einfach hinweggewischt werden. Hier der vollständige Wortlaut der an den Senat und an die Bremische Bürgerschaft gerichteten verkehrspolitischen Forderungen der Beiräte:

dk

1. Der im innerstädtischen Bereich vorgeplante Neu- und Ausbau von Straßen löst nicht die Probleme der Zunahme des Individualverkehrs (gemeint ist wohl ausschließlich der *motorisierte* Individualverkehr; Red.) und Ausweitung von Betrieben des Bremer Ostens. Ein attraktiveres Straßennetz bewirkt vielmehr eine Steigerung des motorisierten Individual- und Straßengüterverkehrs in den ausgebauten Straßen und damit auch der Umweltbelastungen, wodurch die Wohn- und Lebensqualität erheblich vermindert wird. Gleichzeitig wird dadurch der vorhandene ÖPNV behindert.

Es ist auch wirtschaftlich nicht vertretbar, wegen zeitlich begrenzter Verkehrsstauungen während der Spitzenzeiten das Straßennetz auszubauen.

2. Der Senat der Freien Hansestadt Bremen wird aufgefordert, im Innenstadtbereich dem ÖPNV Vorrang vor dem Individualverkehr zu geben.

Es ist daher auf der Basis eines unabhängigen Gutachtens ein konkretes Konzept für den Ausbau des ÖPNV in der gesamten Stadtgemeinde Bremen zu erarbeiten und den Betroffenen sowie zuständigen Gremien zur Beratung vorzulegen.

Dabei ist u. a. von nachfolgenden Erfordernissen auszugehen:

- a) Verminderung des Individualverkehrs durch Ausbau eines leistungsfähigen ÖPNV durch
 - eine die Straßenbahnen und Verkehrsbusse bevorzugende Schaltung der WLz-Anlagen (=Ampeln; Red.),
 - die Anlage eigener Fahrspuren für den ÖPNV wo irgend möglich,
 - eine Verlängerung von Straßenbahn- und Buslinien sowie die Herstellung einer verbesserten Fahrzeugdichte,
 - die Schaffung von mehr Komfort für die Fahrgäste,
 - Ausweitung des park-and-ride-Verkehrs.
- b) Schaffung von Schnellverkehrslinien bzw. den Einsatz von zusätzlichen Zügen auf dem Gleiskörper der Deutschen Bundesbahn auf der Basis eines Verbundsystems und von Übergangsfahrscheinern.
Die Einführung der Verkehrsgemeinschaft Bremen-Niedersachsen stellt dafür eine gute Grundlage dar.
- c) Verlagerung von finanziellen Straßenbau-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

“Roter Teppich” für Radfahrer

Etwas Neues gibt es seit dem letzten September-Wochenende am Herdentor in Bremen zu sehen: Zur besseren Übersichtlichkeit für Rad- und Autofahrer sind die Überwege für Radfahrer zusätzlich zu den weißen Markierungen mit einer dicken Schicht roter rutschfester Farbe versehen worden.

In anderen Städten sind rot markierte “Radfahrerfurten” schon keine Seltenheit mehr, in Bremen gab es sie bis auf zwei Beispiele bisher nicht. Der bekanntere der beiden bereits vorhandenen “roten Teppiche” liegt im “Stern”, hier jedoch aufwendig mit roten Betonsteinen gepflastert. Die Markierungen am Herdentor sind dagegen mit rund 5000 DM relativ kostengünstig. Das könnte zu einer weiteren Verbreitung derartiger Orientierungshilfen für alle Verkehrsteilnehmer führen. Der Bezirksverein Bremen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) hebt in diesem Zusammenhang besonders hervor, daß sich

die rechtlichen Gegebenheiten für den Verkehr innerhalb der Kreuzung damit nicht ändern, sondern lediglich die Übersichtlichkeit erhöht wird. Stadteinwärts fahrende Autofahrer, die nach Passieren der Kreuzung Am Wall bisher Radfahrer am Radwegende bedrängt haben, werden jetzt mit optischen Mitteln dazu angehalten, sich weit genug links zu halten, Radfahrer werden frühzeitig in das Sichtfeld der Autofahrer geleitet. Der ADFC hofft, daß solche Markierungen nun auch in Bremen Schule machen. Dieter K

Fortsetzung von der vorigen Seite

mitteln auf Vorhaben des ÖPNV. Auf die Bundesregierung ist dahingehend einzuwirken, daß die Förderungsmittel entsprechend umstrukturiert werden.

Abwurf aller beim Bund bisher nicht abgerufener Mittel.

3. Die Sanierung und der Ausbau des Radwegenetzes ist endlich mit Vorrang zu betreiben.

4. Bis zur Vorlage eines unverzüglich zu erarbeitenden ÖPNV- und park-and-ride-Gesamtkonzepts für die betroffenen Stadtteile sind alle nur Teilmaßnahmen bildenden Straßenneubau- und Ausbaumaßnahmen zu stoppen bzw. zurückzustellen.

In dem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß ausnahmslos alle der vielen in Bremen vorhandenen Bürgerinitiativen zur Bewältigung von Verkehrsproblemen den Neu- und Ausbau von Straßen ablehnen und statt dessen eine Drosselung des Individualverkehrs und damit verbunden einen Rückbau von breiten Wohnstraßen im Stadtgebiet verlangen.

ALLES FÜR RUCKSACKREISEN GMBH

QUO VADIS

Für die Freiheit auf Rädern:

FAHRADTASCHEN FÜR ALLE(S)

katalog anfordern!

Bgm. Smidt · Str. 43 · 2800 Bremen · Tel. 0421/14778

Schäbige Autoversicherungen

Autohaftpflichtversicherungen schätzen die Gesundheit eines durch ein Auto zu Schaden gekommenen Radfahrers sowie den Wert eines Fahrrades gering ein, wogegen die Instandsetzung eines Autos, insbesondere bei Bagatellschäden bis zu 1000 DM, routinemäßig großzügig erledigt wird. Diese Ansicht drängt sich mir auf, wenn ich die folgenden beiden Vorfälle miteinander vergleiche.

Nächst ein Radfahrerunfall, wie er leider täglich passieren kann: Ein 17-jähriger Schüler fährt (regelgerecht) auf einem Radweg entlang einer Hauptstraße. Ein aus einer Nebenstraße kommende Autofahrer übersieht den Radfahrer und fährt ihn um. Auch laut Polizeiprotokoll ist der Autofahrer der allein Schuldige. Der Radfahrer erleidet Prellungen und wird in einem Krankenhaus ambulant behandelt, am Fahrrad ist ein Totalschaden entstanden. Da der Autofahrer sich nicht von sich aus meldet, versucht der Radfahrer, den Autofahrer über die Nummer des Polizeiprotokolls ausfindig zu machen. Dies gelingt ihm nicht - der Autofahrer meldet sich auch später nicht -, aber er bekommt wenigstens Kontakt mit der Versicherung des Autofahrers. Diese teilt ihm mit, daß sie bereit sei, für die Reparatur des Fahrrades 100 DM sowie für den Nutzungsausfall 50 DM (Straßenbahnfahrkarte) zu bezahlen. Ein Gutachter würde sich allerdings das Fahrrad noch ansehen. Der Einwand des Geschädigten, daß doch das Fahrrad nicht mehr reparaturfähig sei (Rahmen und Felgen waren verbogen) und wohl auch ein Schmerzensgeld angebracht sei (der Radfahrer mußte wegen der Prellungen drei Tage lang das Bett hüten), blieb ohne Erfolg. Zwei Briefe eines Rechtsanwaltes bewirkten jedoch Erstaunliches: Auf einmal bezahlte die Versicherung 186 DM für das Fahrrad, 50 DM Nutzungsausfallentschädigung und 300 DM Schmerzensgeld.

Nun ein ebenso alltäglicher Autounfall: Ein Auto wartet bei Rot an einer Ampel, als plötzlich das Auto hinter ihm losfährt und auf die Stoßstange des ersten Fahrzeuges prallt. Der den Unfall verursachende Autofahrer hatte es nach eigener

Angabe eilig und spielte bereits intensiv mit Gas- und Kupplungspedal. Die Autohaftpflichtversicherung des Unfallverursachers bezahlt ohne Murren und ohne Hinzuziehung eines Sachverständigen die Reparaturkosten in Höhe von 850 DM.

Das Verhalten der Autohaftpflichtversicherer, wie es in den geschilderten Fällen zutage tritt, ist keine Ausnahme. Aufgrund der Berichte vieler ähnlicher Vorfälle sieht es so aus, als wenn dieses Verhalten Methode ist. Es ist an der Zeit, daß wir ein derart skandalöses Verhalten anprangern - auf Bezirksebene sowie auf Bundesebene durch den ADFC-Bundesvorstand.

Zum Schluß noch einige Ratschläge für den Traurigen Fall eines Radfahrerunfalles, damit wenigstens nachträglicher Ärger klein gehalten wird:

- Versuche bei einem Unfall, einen nicht mit Dir verwandten Zeugen zu finden. Wenn kein Zeuge vorhanden ist, rufe die Polizei oder lasse die Polizei rufen.
- Bei einer Verletzung solltest Du in jedem Falle die Polizei rufen.
- Lasse Dich am Unfallort nicht mit einem (meist geringen) Geldbetrag abspesen (einen verbogenen Rahmen erkennt man als Laie oft gar nicht).
- Lasse Dich nicht von der Autohaftpflichtversicherung abspesen. Der Brief eines Rechtsanwaltes wirkt Wunder. Jeder ADFC-Bezirksverein kann Rechtsanwälte nennen, die einen solchen Brief in Deinem Sinne schreiben können.

Werner Hüller

Weitere Reflektoren Pflicht

Ab 1. Januar 1990, also erst in einem guten Jahr, sind Radfahrer verpflichtet, weitere Reflektoren an ihrem Fahrrad anzubringen. Dieses mal wird ein zusätzlicher roter Reflektor hinten und ein weißer vorne gefordert. Da Rückstrahler die Sichtbarkeit bei Dunkelheit auch jetzt schon erhöhen, ist es sicher empfehlenswert, die Nachrüstung schon vorwegzunehmen. dk

Noch einmal im Wortlaut:

Die neuen StVO-Änderungen

Im pedal 4/88 sind schon einmal kurz fünf StVO-Änderungen angesprochen worden, die für Radfahrer von Bedeutung sind. Inzwischen sind noch einige weitere bekanntgeworden, die wir Ihnen hiermit auch bekanntgeben möchten. Um Mißverständnisse zu vermeiden, werden die für Radfahrer bedeutsamen Änderungen hier im genauen Wortlaut *kursiv* abgedruckt. Um sie trotzdem verständlich zu machen und um ihre Bedeutung im Rahmen der verkehrspolitischen Diskussion deutlich zu machen, werden sie kommentiert.

Hier die für Radfahrer bedeutsamen neuen Paragraphen bzw. Absätze im Wortlaut:

§ 2 Straßenbenutzung durch Fahrzeuge

(5) Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen mit Fahrrädern Gehwege benutzen; *beim Überqueren einer Fahrbahn müssen sie absteigen*. Das gilt nicht, wenn Radwege vorhanden sind. Auf Fußgänger ist besondere Rücksicht zu nehmen.

§ 5 Überholen

(8) *Ist ausreichender Raum vorhanden, dürfen Radfahrer und Mofa-Fahrer Fahrzeuge, die auf dem rechten Fahrstreifen warten, mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht rechts überholen.*

§ 9 Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren

(2) *Radfahrer, die auf der Fahrbahn abbiegen wollen, müssen an der rechten Seite der in gleicher Richtung abbiegenden Fahrzeuge bleiben, wenn dort ausreichender Raum vorhanden ist. Radfahrer, die nach links abbiegen wollen, brauchen sich nicht einzuordnen. Sie können die Fahrbahn hinter der Kreuzung oder Einmündung vom rechten Fahrbahnrand aus überqueren. Dabei müssen sie absteigen, wenn es die Verkehrslage erfordert. Ist eine Radwegführung vorhanden, so ist dieser zu folgen.*

§ 10 Einfahren und Anfahren

Wer aus einem Grundstück, einem Fußgängerbereich (Zeichen 242 und 243), aus einem verkehrsberuhigten Bereich (Zeichen 325/326) auf die Straße oder von anderen Straßenteilen oder über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Fahrbahn einfahren oder vom Fahrbahnrand anfahren will, hat sich dabei so zu verhalten, daß eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist...

§ 19 Bahnübergänge

(1) Schienenfahrzeuge haben Vorrang

1. auf Bahnübergängen mit Andreaskreuz (Zeichen 201),
2. auf Bahnübergängen über Fuß-, Feld-, Wald- und Radwege und
3. in Hafen- und Industriegebieten...

(5) Wer einen Fuß-, Feld-, Wald- und Radweg benutzt, muß sich an Bahnübergängen ohne Andreaskreuz entsprechend verhalten.

§ 20 Öffentliche Verkehrsmittel und Schulbusse

(2) Omnibussen des Linienverkehrs *und Schulbussen* ist das Abfahren von gekennzeichneten Haltestellen zu ermöglichen. Wenn nötig, müssen andere Fahrzeuge warten.

§ 26 Fußgängerüberwege

(1) An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen den Fußgängern *sowie Kindern von Krankenfahrstühlen, welche den Übergang erkennbar benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen*. Dann dürfen sie nur mit mäßiger Geschwindigkeit heranfahren; wenn nötig, müssen sie warten.

(3) *An Überwegen darf nicht überholt werden.*

§ 36 Zeichen und Weisungen der Polizeibeamten

(5) *Polizeibeamte dürfen Verkehrsteilnehmer zur Verkehrskontrolle und zu Verkehrserhebungen anhalten. Die Verkehrsteilnehmer haben deren Aweisungen zu befolgen.*

§ 37 Wechsellichtzeichen und Dauerlichtzeichen

(6) *Radfahrer haben die Lichtzeichen für Fußgänger zu beachten, wenn eine Radwegfurt an eine Fußgängerfurt grenzt und keine gesonderten Lichtzeichen für Radfahrer vorhanden sind.*

§ 41 Vorschriftzeichen

... *Durch ein Zusatzschild kann die Benutzung des Radweges durch Mofas gestattet werden.*

... *Wer ein Mofa durch Treten bewegt, muß den Radweg benutzen.*

... *Wird bei Zeichen 237 (Gebotszeichen "Sonderweg für "Radfahrer", d. Red.) durch Zusatzschild anderer Fahrzeugverkehr zugelassen, so darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.*

... *Innerhalb des Fußgängerbereichs gilt:*

1. *Der Fußgängerbereich ist Fußgängern vorbehalten. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen ihn nicht benutzen.*
2. *Wird durch Zusatzschild Fahrzeugverkehr zugelassen, so darf nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Die Fahrzeugführer dürfen Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig, müssen sie warten.*

Der vollständige neue Text der StVO ist gegen Erstattung der Unkosten (2,80 DM zzgl. anteilige Versandkosten) in der ADFC-Geschäftsstelle zu bekommen.

Kommentierung aus Radfahrersicht:

Daß wieder einmal eine Novellierung der Straßenverkehrsordnung nötig war, das werden wohl auch die meisten Radfahrer bestätigen können. Was dabei jedoch herausgekommen ist, kann man nur bei Betrachtung der einzelnen neuen Regeln beurteilen.

Eigentlich ist nicht erst die **Kinder-absteigen!**-Regel zu mißbilligen, sondern die schon vor einigen Jahren eingeführte Pflicht der Fußwegbenutzung durch Kinder. So wird der gemeinsame Familien-Fahrradausflug zur Tortur! So werden auch die letzten Familien zur Benutzung des Autos gedrängt. Die Neuregelung vervollständigt nur die Schikane.

Das **Rechts-Vorbeifahren** an sich stauenden wartenden Autos ist zwar ein nettes Zugeständnis, die dreifache Bedingung "ausreichender Platz", "mäßige Geschwindigkeit" und "besondere Vorsicht" führt aber dazu, daß der Radfahrer im Zweifelsfalle immer der Dumme ist. Wo bleibt eigentlich die Vorschrift für Autofahrer, sich beim Warten möglichst weit links auf ihrem Fahrstreifen aufzustellen?

Das **indirekte Linksabbiegen** zu "erlauben" ist fast schon ein Hohn. Bis zu dieser StVO-Novelle wußte kaum jemand, daß dieses von Ministerien, ADAC, Verkehrswacht und Polizei immer wieder propagierte und vom ADFC empfohlene Verhalten (durch die Pflicht zum Einordnen) verboten war. Vollends abzulehnen ist aber die *Pflicht* zum indirekten Linksabbiegen, wenn auf beiden Straßen Radwege vorhanden sind. Hier wird eine ständige und zeitraubende Fahrweise zur Pflicht. Die Folgen der Gefährdung durch Autofahrer werden wieder nur einseitig den Radfahrern aufgebürdet, die nun zwei mal auf grüne Ampeln warten müssen. Wo werden zum Ausgleich die Grünphasen für Fußgänger und Radfahrer zu Lasten des Autoverkehrs verlängert? Gut ist die Regelung, daß verkehrsberuhigte Bereiche und durch **Hochpflasterung** abgetrennte Straßen rechtlich wie Einfahrten, also ohne übliche Vorfahrtsregeln, gewertet werden. Hier bietet sich ein Ansatzpunkt, Radwege durchzupflastern und gleichzeitig den Schilderwald abzuholzen.

Im eigenen Interesse dürften Radfahrer wohl auch bisher an Radwegen **Vorrang für Schienenfahrzeuge** gewährt haben, auch wenn dort kein Andreaskreuz gestanden haben sollte.

Und rücksichtsvolle Radfahrer haben sicher auch bisher **Schulbussen** die Ausfahrt aus Haltestellen ermöglicht.

Warum aber **Radfahrer Fußgängerampeln beachten** sollen, bleibt unklar. Radfahrer bewegen sich etwa vier mal so schnell wie Fußgänger, etwa halb so schnell wie langsame Autofahrer (wie sie bei der Berechnung der "Räumzeiten" zugrundegelegt werden müssen). Da Radfahrer sich schneller als Fußgänger bewegen, räumen sie die Kreuzungen wesentlich schneller. Da sie langsamer als Autos fahren, sind auch Reaktions- und Bremswege bei Beginn der Gelbphase kürzer. Radfahrer hören also früher auf, in die Kreuzung einzufahren. Es gibt somit keinen Grund, Radfahrern schon lange vor den Autofahrern die Einfahrt in die Kreuzung zu verwehren.

Daß die **Radwegbenutzung durch Mofas** nicht mehr automatisch Pflicht ist, ist sicher zu begrüßen. Wie sich das konkret auswirkt, muß man sehen, wenn die "Mofas frei"-Ausschilderung abgeschlossen ist.

Mit der Erwähnung, daß auf einem "Sonderweg für Radfahrer" anderer Fahrzeugverkehr zugelassen werden könne, werden die rechtlich bisher ungesicherten **Radfahrerzonen** indirekt gebilligt und damit in ihrem Bestand gesichert.

Insgesamt hat die StVO-Novelle wenig Vorteile für Radfahrer gebracht. Den StVO-Machern scheint beim Radfahren weniger das Fortkommen als mehr die "Sicherheit" wichtig zu sein. Und Sicherheit wird in fast jedem Falle durch Einschränkung des Fortkommens erkaufte. "Macht den Radfahrer zum Fußgänger" scheint die Devise zu sein. Natürlich kann man die Zahl der Radfahrerunfälle senken, indem man die Zahl der Radfahrer durch immer mehr Schikanen vermindert. Die Alternative, nicht den Radfahrer auf Fußgängertempo hinunterzubremsen, sondern den Autofahrer auf Radfahrertempo, scheint noch immer undenkbar.

Dieter König

Reges Interesse am ADFC-Dachgeber

Jetzt auch kostenlose Übernachtung in den USA

Das im Frühsommer 1988 erstmals erschienene "Reiseradlers Übernachtungsverzeichnis" - auch ADFC-Dachgeber genannt - hat sowohl große Zustimmung aus Radlerkreisen als auch ein weit verbreitetes Echo in den bundesdeutschen Medien gefunden. Pressemeldungen, Rundfunkinterviews und die nahezu tausend Anfragen der vergangenen Monate führten dazu, daß der Adressenstamm inzwischen auf über 500 Radfreunde gestiegen ist. Bereitwillig bieten sie durchreisenden Tourenradlern ein einfaches Plätzchen in ihrem Haus oder Garten an. Und weil das Übernachtungsverzeichnis auf dem Gegenseitigkeitsprinzip beruht, dürfen sie von den Angeboten der anderen Gebrauch machen und bei ihnen übernachten, wenn sie selbst auf Radreise sind. Einen Schlafsack, eine Matte und gegebenenfalls ein einfaches Zelt sollten sie allerdings immer mit sich führen, denn das Übernachtungsangebot des jeweiligen Gastgebers braucht verabredungsgemäß nicht komfortabel zu sein.

Durch Verhandlungen mit den Organisatoren ähnlicher Verzeichnisse in anderen Ländern konnte inzwischen die Zusage der USA eingeholt werden. Danach steht jedem Mitglied des ADFC-DACHGEBERS fortan bei Reisen durch die USA ein gleichfalls rund 500 Personen umfassendes Adressenangebot für kostenfreie Übernachtungen zur Verfügung.

Mit den "Cyclist's Accommodation Directories" von Australien, Neuseeland, Great Britain und Japan stehen gleiche Austauschvereinbarungen bevor.

Wer dem ADFC-DACHGEBER beitreten und selber als Gastgeber fungieren sowie auf eigenen Radreisen bei anderen übernachten möchte, sollte sich bald zwecks Aufnahme in das Verzeichnis für 1989 melden. Benötigt werden hierzu folgende Angaben:

Name, Vorname, Straße, PLZ-Ortsname-Zustellbezirk, Telefon; Name des Ortsteils, Entfernung und Richtung zum nächstgrößeren Ort, max. Anzahl der Plätze im Haus oder/und Garten, besondere Anmerkungen/Einschränkungen.

Diese Daten sind zusammen mit einem selbst-adressierten Freiumschlag und den anteiligen Herstellungskosten für die Ausgabe '89 in Höhe von DM 6,- an folgende Anschrift zu senden:

ADFC-Dachgeber,
Postfach 10 77 44,
D-2800 Bremen 1

Sobald das praktische, vokabelheftgroße Verzeichnis vorliegt wird es allen darin vermerkten Personen zugeschickt (voraussichtlich Ende März/Anfang April 1989).

Rückmeldung für das neue "Radelsemester"

Das gegenwärtig noch gültige Adressenheftchen verfällt im März '89! Da zwischenzeitlich beträchtliche Veränderungen eingetreten (Umzüge, Anschriftenwechsel, neues Telefon, Abmeldungen etc.) und vor allem viele neue Adressen hinzugekommen sind, wird bereits nach einem Jahr Laufzeit ein neues Verzeichnis gedruckt.

Jeder Besitzer des "RÜV '88" sollte daher umgehend den entsprechenden Korrektur- und Bestellzettel vom Schluß des Heftchens heraustrennen, ausfüllen und zusammen mit der anteiligen Druck- und Bearbeitungsgebühr in Höhe von DM 6,- einsenden. Nur so wird die Eintragung der eigenen Adresse im neuen Heft sichergestellt. Deshalb nicht vergessen:

Rückmeldung bis zum 28. Februar 1989

Wolfgang Reich

Unterweser/Butjadingen

In der zweiten August-Woche des kommenden Jahres wird es voraussichtlich eine einwöchige Radtour ab Bremen nach Worpsswede und zur Umweltstation in Iffens/Butjadingen geben. Der Unterkunftsstandard wird ungefähr auf Jugendherbergsniveau liegen, der Preis diesem Niveau entsprechen. Inhaltlich werden Heimat- und Landeskunde mit Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz geboten. Von Butjadingen sind Abstecher nach Bremer- und vielleicht Wilhelms-haven vorgesehen. Näheres im nächsten **pedal**.

Schottland braucht Hilfe!

In Glasgow, Schottland, hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die sich "Glasgow Cycling Campaign" nennt (53 Cochrane Street, Glasgow G1 1HL), und gegen die Pläne der britischen Eisenbahnverwaltung Sturm läuft, alle schottischen Hauptstrecken auf Dieseltriebwagen Typ "Sprinter" umzustellen, in denen im Gegensatz zu bisher keine Möglichkeit zur Mitnahme von Fahrrädern mehr bestehen würde. Unter dem Schlagwort "Don't let British Rail spoil your cycling in Scotland" ruft die Bürgerinitiative dazu auf, so viele Protestbriefe wie möglich und zwar - da die Anschaffung schon bevorsteht - so schnell wie möglich zu richten an: Jim Cornell, General Manager, Scotrail House, 58 Port Dundas Road, Glasgow G4 0HG, GB.

Die Schwierigkeit dieser Bürgerinitiative liegt vor allem darin, die überwiegend von auswärts, zum Teil auch aus weit entfernten Ländern, kommenden Radtouristen Schottlands mit ihrem Aufruf zu erreichen.

Schottlandfans! Schreibt Protestbriefe, oder noch besser: Liebeserklärungen an das Radfahrland Schottland, das Euch in Zukunft versperrt bliebe, wenn ... aus "Drahtesel" (ARGUS)

Irland in der Gruppe

Eine halborganisierte Reise für Irland-Fans wird die ADFC-Tochter "Velomobil" im kommenden Sommer exklusiv anbieten. Geradelt wird in Gruppen von 12 bis 20 Personen durch die westirischen Counties Galway, Clare und Mayo.

Geboten werden der Flug mit Fahrradtransport, Führungen (vorwiegend zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes) in verschiedenen Orten (Englischkenntnisse erforderlich), Routenbeschreibungen und Karten für die Fahrten von Ort zu Ort, Übernachtungen in Jugendherbergen und ähnlichen Einrichtungen. Es gibt also keine (deutsche) Reisebegleitung, kein Begleitfahrzeug, kein Mietrad, keine Hotelübernachtungen. Dafür werden die drei Wochen einschließlich Flug voraussichtlich für 900 bis 1000 DM zu haben sein. Die Verpflegung ist dann allerdings darin nicht enthalten. Hier haben Individualisten ihre Chancen. Außerdem wird auf die weit verbreiteten Selbstkocherküchen hingewiesen.

Wer Interesse hat, sollte sich schon mal die Zeiten um einen der beiden Termine Ende Juni bis Mitte Juli oder Mitte Juli bis Anfang August freihalten.

dk



Fahrrad-Express



Tips und Tricks für Tourentreter

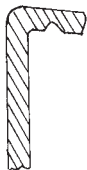
5

von Wolfgang Reiche

Und hier ist er, der im letzten "pedal" angekündigte, zweite "Speichentip". Doch damit er nicht alleine dasteht, sind inzwischen zwei weitere hinzugekommen.

Immer wieder ärgerlich ist es, wenn Speichen auf der sog. 'falschen' Seite reißen, das ist am Hinterrad die Zahnkranzseite. Dann muß für gewöhnlich der gesamte Ritzelsatz gelockert und abgeschraubt bzw. abgenommen werden, bevor sich eine neue Speiche einsetzen läßt. Hier helfen besonders präparierte Speichen weiter, die man vor der Tour anfertigen sollte:

- Von normalen Speichen, die für die Ritzelsatzseite des Laufrades geeignet sind, entfernt man durch Sägen oder - besser noch - Feilen den Kopf. Dabei soll so viel als möglich von der Speichenbiegung erhalten bleiben. Jetzt biegt man das für gewöhnlich um 95-100° abgewinkelte Speichenkopfende vorsichtig auf etwas weniger als 90° und kerbt es anschließend leicht ein (siehe Skizze). Wenn jetzt eine gebrochene Speiche ausgewechselt werden muß ist es nicht mehr nötig, vorher den Ritzelsatz abzubauen. Die so vorbereitete Speiche wird nur noch in ihr entsprechendes Loch eingehakt, richtig verlegt, mit dem Speichennippel verschraubt und gut angezogen.



Eine dritte Möglichkeit, sich aus der "Speichennot" zu befreien, bietet eine spezielle, unter dem Namen SIMSON FLEXO vertriebene Speichenspeiche.

- Die universell einsetzbare Notspeiche erlaubt nicht nur die Anpassung an fast jede gebräuchliche Speichenlänge - "Anfang" und "Ende" der Speiche sind nämlich über ein flexibles Stahlseil miteinander verbunden und können auf die erforderliche Länge eingestellt werden. Sie erspart dem Velofreund auf großer Tour auch den ggf.

erforderlichen Ritzelsatzabnehmer, weil das hakenförmig gebogene Ende der biegsamen Speiche nicht eingefädelt, sondern bloß eingehakt zu werden braucht. Einen deutlichen Schwachpunkt hat dieses starke Stück Speiche allerdings, und das ist der Kostenpunkt. Bei knapp 15 DM für zwei dieser biegsamen Exemplare überlegt man sich ihre Anschaffung schon.

Der vorerst letzte Tip rund um die kleinen Drahtstäbchen in den Laufrädern soll helfen, ihrer gespannten Existenz an entscheidender Stelle ein langes Leben zu bescheren. Denn in wissenschaftlichen Untersuchungen am gespeichten Laufrad wurde deutlich, daß Speichen immer dann ihrem baldigen Ende entgegenstreben, wenn sie beispielsweise zu locker eingespannt wurden oder sich durch ungleiche Belastung (Stöße etc.) gelockert haben. Speichen ohne oder mit nur geringer Vorspannung brechen schneller als stramme Exemplare. Und damit sie sich nicht während des Fahrens lockern, diesen Tip:

- Beim Neueinspeichen oder wenn gerissene Speichen ersetzt werden müssen vor dem Eindrehen in die Nippel ihre Gewindeenden in harzendes Leinöl oder flüssiges Wachs tauchen. Diese Stoffe verhindern durch ihre Zähig- bzw. Klebrigkeit ein Lockern der Speichennippel und schützen zugleich die Gewindegänge vor dem Verrosten. Dennoch erlauben sie jederzeit ein nachträgliches Justieren der Speichenspannung.

FAHRRADREISEN

Andalusien

17 Tage: 698.-

Schon im Frühjahr unter südlicher Sonne mit dem Fahrrad auf den Spuren der Mauren
Termin: Do 23.03. bis 08.04.89 (Ostern)

Toskana

13 Tage: 549.-

Mit dem Fahrrad durch eine der schönsten italienischen Landschaften
Termin: 03.05. bis 15.05.89

Istrien

13 Tage: 499.-

Termin: 03.05. bis 15.05.89

RAINBOW
Tours

Außer der Schleifmühle 19,
2800 Bremen 1
(0421) 32 50 14

High Life im Fahrrad-Container

Im tiefsten Bremer Westen, direkt am Nachbarschaftshaus Ohlenhof, steht der *Gröpeling* *Fahrrad-Container*, seit ein paar Wochen wieder eröffnet.

Ein Fahrrad-Container - was ist das?

Zeitgenossen, die beim Wort 'Container' zunächst an Müll oder Freihafen denken, können wir beruhigen. Fahrräder werden bei uns weder verschoben noch auf den Schrott gebracht. (Zum Schrott aber nachher noch ein Wort.)

Wir verstehen uns vielmehr als *Werkstatt*, *Sammelstelle* und *Treffpunkt*. Drei Begriffe, die ein bißchen erläutert werden sollten.

Auch Fahrräder werden mal krank. Oft ist es gar nichts Schlimmes. Da klappert ein Schutzblech, aus unerfindlicher Ursache brennt das Rücklicht nicht, der Lenker steht schräg, die Bremse müßte nachgestellt werden, das Radlager hat zu viel Spiel - im Grunde alles Kleinigkeiten, für die man aber kein oder das falsche Werkzeug hat. Das genau aber gibt es im Fahrrad-Container (jedenfalls für die meisten Probleme); und fast immer ist auch jemand da, der mit anpackt oder Ratschläge gibt. Und das schönste dabei: das ganze ist, Ersatzteile abgerechnet, kostenlos!

Um beim Stichwort Ersatzteile zu bleiben: kleine Verschleißteile (wie Bremsklötze, Birnchen, Kettenschlösser) haben wir neu da, viele größere Sachen (Lenker, Bremsen, Pedale, Dynamos, Schutzbleche etc.) gebraucht in mehr oder weniger gutem Zustand. Diese Stücke lassen wir uns natürlich bezahlen, damit - für neue Anschaffungen - ein bißchen Geld in die Kasse kommt.

Der Container hat nicht nur eine Werk-, er hat auch eine Sitzbank (und für den Winter eine Heizung). Warum? Weil wir mehr sein wollen, als eine bloße Werkstatt: ein Ort nämlich, wo man ein

paar Stunden Freizeit sinnvoll verbringen kann (am Rad basteln, Touren und andere Aktionen planen oder einfach zusammensitzen und klönen). Wir sind altersmäßig offen und wünschen uns, daß im Laufe der Zeit eine feste Gruppe zustandekommt, die für das nötige High Life (siehe Überschrift) sorgt beziehungsweise sinnvolle Dinge zusammen treibt.

Natürlich sind wir derzeit erst im Aufbau. Das heißt: bei Spezialwerkzeug und einigen Ersatzteilen herrscht einstweilen noch Mangel. Wir freuen uns daher über jede(n), der oder die uns Sachen vorbeibringt, die andernfalls vielleicht auf den Schrott (unser Stichwort von oben) wandern würden. Mindestens genauso freuen wir uns aber über Leute, die vorbeikommen, um dauerhaft hier mitzumachen.

Fragt sich noch, wo wir sind. Der Fahrrad-Container steht '*Beim Ohlenhof 10*' in Gröpelingen, Straßenbahnhaltestelle 'Lindenhofstraße'. Offen ist er *dienstags und freitags von 16 bis 18* sowie *mittwochs und donnerstags von 16 bis 19 Uhr*, darüber hinaus nach Absprache. Und wer was absprechen möchte oder sonst eine Auskunft will, der ruft 61 30 17 an und fragt nach dem Verfasser dieses Artikels: Hans Martin Sängner

Stadtteilgruppe Neustadt

Wer möchte bei einer zukünftigen Stadtteilgruppe in der Bremer Neustadt mitmachen? Wunschliste: mit Planungsfragen beschäftigen, Verbesserungsvorschläge erarbeiten, sich an Neustädter Veranstaltungen mit ADFC-Aktivitäten beteiligen, Radlertreff ins Leben rufen. Bitte melden bei Stephan Grewe, Georg-Droste-Str. 5, 2800 Bremen 1, Telefon (0421) 8 65 79. dk

Fahrrad - Studio

Büsselmann

Karl-Marx-Str. 168c - 2800 Bremen 61 - Telefon: 83 25 84

Reparaturen

Verkauf von Fahrrädern
und Zubehör

Sonderanfertigungen:

Ich stelle Ihnen Ihr individuelles
Fahrrad nach Ihren ganz persönlichen Wünschen zusammen

Regelmäßige Treffen der Bremerhavener Radfahrer

Im August dieses Jahres wurde im Bremerhavener Stadtbad die Fotoausstellung "Alptraum Auto" gezeigt, die auf großes Interesse bei der Öffentlichkeit stieß. Im Rahmen einer Vortragsreihe über den Stadtverkehr der Zukunft zeigte Dieter König vom ADFC Bremen-Unterweser während seines Referates über die verkehrspolitischen Positionen des ADFC zahlreiche Aufnahmen vom Alltag der Radfahrer.

Während der anschließenden Diskussion fanden sich einige Interessierte, die sich jetzt regelmäßig treffen, und zwar an jedem ersten Mittwoch im Monat im Lehe-Treff in der Eupener Straße 3b. Dieses Treffen hat bis jetzt drei mal stattgefunden.

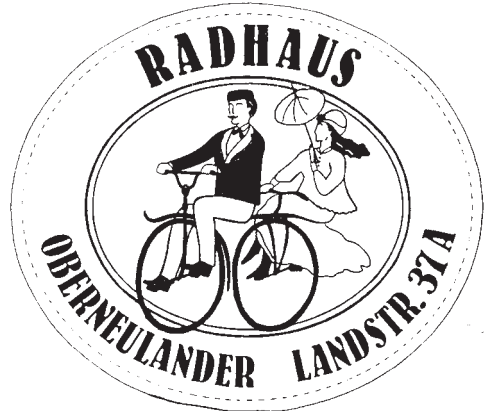
Beim zweiten dieser Treffen wurden der Gruppe die Einrichtungen der Zweiradwerkstatt des Lehe-Treffs gezeigt. Die Beleuchtungsanlage eines Fahrrades wurde repariert und geprüft. Wer technische Fragen hat oder besonderes Werkzeug benötigt, wird hier nachmittags und abends bis etwa 21.45 Uhr von fachkundigem Personal betreut.

Darüber hinaus berichtete Günter Kerchner von seinem Projekt an der Volkshochschule "Wenn Radfahrer planen würden".

Beim dritten Treffen berichtete ein Mitarbeiter des ADFC-Bezirksvereins Bremen-Unterweser von der Tätigkeit des ADFC auf Bundes-, regionaler und örtlicher Ebene. Derart motiviert fanden sich spontan mehrere Anwesende bereit, in Bremerhaven etwas für Radfahrer zu tun. Ideen gibt es viele. Aktionen, Vorträge, Erfahrungsaustausch

und Teilnahme an Fahrradtouren sind nur einige. Hans Hinrichs fand sich bereit, als örtlicher Ansprechpartner zu fungieren, da Thilo Brahe aus beruflichen Gründen nicht mehr so oft in Bremerhaven sein kann.

Das nächste Treffen der Bremerhavener Radfahrer findet am 7. Dezember statt. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Thilo Brahe/dk



Telefon (0421) 25 91 36

Fa. Chr. Bartels Inh. Oliver Göttsche

Fahrrad-Verkauf, -Reparatur
Ersatzteile, Zubehör
Verleih



WIR IN BREMEN ENGAGIEREN UNS

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

STÄNDIGE TERMINE

DIENSTAGS

● Der ADFC-Radlertreff Findorff ist wegen der früh einsetzenden Dunkelheit auf Sonnabend verlegt worden.

DONNERSTAGS

● 14.30 bis 19 Uhr:
Fahrradgruppe im Jugendfreizeitheim Alt-Aumund
Bremen-Vegesack, Aumunder Heerweg 89
Dietrich Liermann und Günter Culik

● **ADFC-Technikberatung**

in der ADFC-Geschäftsstelle, Bremen, Am Dobben 91
(Hintereingang) (**Radfahrerstadtplan Bremen S 88**)

● 17.30 bis 21.00 Uhr (ungefähr ab Mitte Januar):
Wenn Radfahrer planen würden ...!

VHS Bremerhaven

Auskunft beim Leiter: Günther Kerchner, Umlandstr. 5,
2850 Bremerhaven, Telefon (0471) 44 53 36

FREITAGS

● 14.30 bis 19 Uhr:
Fahrradgruppe im Jugendfreizeitheim Alt-Aumund
Bremen-Vegesack, Aumunder Heerweg 89
Dietrich Liermann und Günter Culik

SONNABENDS

● 14.00 Uhr (wöchentlich):
ADFC-Radlertreff Findorff *
Treffpunkt: Vor der Gesamtschule für Sozialpädagogik
und Sozialökonomie, Ecke Leipziger Straße/Am Weide-
damm (**Radfahrerstadtplan Bremen Q 87**)
Auskunft erteilt Herr Hansemann, Tel. 37 14 90

* ADFC-Radlertreffs:

Beim ADFC-Radlertreff sind alle Radfahrer willkommen,
die gemeinsam mit anderen Radlern, aber ohne Touren-
leitung oder irgendwelche Verpflichtung Radfahrten in die
Umgebung unternehmen möchten.

Es wird kein Unkostenbeitrag erhoben.

Wegen der früh einsetzenden Dunkelheit sind der **ADFC-
Radlertreff Walle** und der **ADFC-Radlertreff Huchting**
eingestellt worden.



**Eine kleine
Ernährungshilfe
für Sportler**

**Informationen
über Seminare:**

Telefon

17 61-436

**Fit durch Sport und
gesunde Ernährung**

AOK
Die Gesundheitskasse.

Termin und Ort stehen noch nicht fest:
ADFC-Adventsbackerei
 Interessenten rufen bitte an bei
 Ingrid Berthold, 58 44 96 oder bei
 Helga und Heiner Brüning, 37 42 37.
 (Wer eine große Küche hat,
 möchte auch bitte anrufen.)

DEZEMBER

Donnerstag, 1. Dezember

Arbeitskreis Verkehrsplanung

ADFC-Bezirksverein Bremen
 Beginn: 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Bremen,
 Am Dobben 91 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan
 Bremen S 88*)

Sonnabend, 3. Dezember

ADFC-Radlertreff Findorff *

Sonntag, 4. Dezember

Winterradtour

ADFC Bremen
 Tourenleitung: Dieter König
 Tempo: mittel
 Strecke je nach Wetter 20 bis 50 km
 Start: 10.10 Uhr an der Fahrradstation am Bremer
 Hauptbahnhof (*Radfahrerstadtplan Bremen R 87*)
 Programm für schönes Wetter: Wir radeln durch die klare
 Winterlandschaft und genießen die wenigen uns ver-
 gönnten Sonnenstrahlen. Gegen Mittag kehren wir in
 einem gemütlichen Gasthaus ein, um uns innerlich und
 äußerlich aufzuwärmen (Tee, Grog, heiße Zitrone,
 Braunkohl, Knipp, Bauernfrühstück, ...?).
 Programm für Sauwetter: Wir radeln durch das naßkalte
 Bremer Schmuddelwetter. Gegen Mittag kehren wir in
 einem gemütlichen Gasthaus ein, um uns innerlich und
 äußerlich aufzuwärmen (Tee, Grog, heiße Zitrone,
 Braunkohl, Knipp, Bauernfrühstück, ...?).
 Rückkehr je nach Wetter zwischen 14 und 16 Uhr.
 Unkostenbeitrag:
 normal: 5 DM (Schüler: 3 DM)
 ADFC- und s-CLUB-Mitglieder: frei

Sonntag, 4. Dezember

Radlerstammtisch "Links der Weser"

Beginn: 19.30 Uhr im 1. Pfälzer Weinstübchen, Buntent-
 torsteinweg 81, (*Radfahrerstadtplan Bremen T 86*)

Mittwoch, 7. Dezember

Radfahrertreffen Bremerhaven

ADFC-Ortsgruppe Bremerhaven
 19.30 Uhr im Lehe-Treff, Eupener Str. 3 b

Donnerstag, 8. Dezember

Öffentliche Mitgliederversammlung

Beginn: 20 Uhr im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in
 Bremen-Vegesack, Kirchheide 49 (am Sedanplatz)
 (*Radfahrerstadtplan Bremen G 74*)
 Näheres in diesem **pedal** auf Seite 3.
 Anschließend **Dia-Vortrag** von Joachim Klaas über eine
 Reise durch die USA
 Hinweis für Bremer: Zug ab Bremen-Hbf., Gleis 6,
 um 19.04 Uhr, Übergangsfahrschein Preisstufe A, in
 Vegesack zu Fuß oder mit gleichem Fahrschein weiter
 mit den Linien 70, 71, 74 oder 76 bis "Am Sedanplatz"

Sonnabend, 10. Dezember

ADFC-Radlertreff Findorff *

Dienstag, 13. Dezember

Vier von Vierzehntausend -

eine Radreise durch die indonesische Inselwelt
 Volkshochschule Brinkum
 Diavortrag mit Wolfgang Reiche
 Beginn: 20 Uhr, KGS Brinkum, Brunnenweg, Raum 22
 Eintritt

Mittwoch, 14. Dezember

ADFC-Technikk. "Einspeichen von Rädern"

Wolfgang Hoppe und Wolfgang Reiche
 Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Bremen,
 Am Dobben 91 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan
 Bremen S 88*)
 Unkostenbeitrag: 5 DM, ADFC-Mitglieder: frei

Donnerstag, 15. Dezember

ADFC-Selbsthilfekreis Fahrradtechnik

ADFC Bremen
 16 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)

Donnerstag, 15. Dezember

Öffentliche Vorstandssitzung

mit Weihnachtsfeier

ADFC-Bezirksverein Bremen-Unterweser



Achtung, ungewöhnlicher Ort:

Beginn: 19 Uhr bei Familie Jacobs,
 Kirchhuchtinger Landstr. 230a, 2800 Bremen 91
 (*Radfahrerstadtplan Bremen W 81*)

Sonnabend, 17. Dezember

ADFC-Radlertreff Findorff *

Sonnabend, 31. Dezember

ADFC-Radlertreff Findorff *

* Nähere Angaben unter "Ständige Termine" am
 Beginn des Terminkalenders

Mittwoch, 4. Januar
Radfahrertreffen Bremerhaven
 ADFC-Ortsgruppe Bremerhaven
 19.30 Uhr im Lehe-Treff, Eupener Str. 3 b

Sonnabend, 7. Januar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Donnerstag, 12. Januar
Arbeitskreis Verkehrsplanung
 ADFC-Bezirksverein Bremen
 Beginn: 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Bremen,
 Am Dobben 91 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan
 Bremen S 88*)

Sonnabend, 14. Januar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Sonntag, 15. Januar
Radlerstammtisch "Links der Weser"
 Beginn: 19.30 Uhr im 1. Pfälzer Weinstübchen, Buntentorsteinweg 81, (*Radfahrerstadtplan Bremen T 86*)

Dienstag, 17. Januar
ADFC-Technikkurs "Fahrradzubehör"
 Wolfgang Hoppe und Wolfgang Reiche
 Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Bremen,
 Am Dobben 91 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan
 Bremen S 88*)
 Unkostenbeitrag: 5 DM, ADFC-Mitglieder: frei

Donnerstag, 19. Januar
ADFC-Selbsthilfekreis Fahrradtechnik
 ADFC Bremen
 16 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)

Donnerstag, 19. Januar
Öffentliche Vorstandssitzung
 des ADFC-Bezirksvereins Bremen-Unterweser
 Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)

Sonnabend, 21. Januar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Dienstag, 24. Januar
**Von Singapore bis zum Goldenen Dreieck
 Auf dem Fahrrad durch Thailand und Malaysia**
 Volkshochschule Brinkum
 Diavortrag mit Wolfgang Reiche
 Beginn: 20 Uhr, KGS Brinkum, Brunnenweg, Raum 22
 Eintritt

Sonnabend, 28. Januar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Mittwoch, 1. Februar
Radfahrertreffen Bremerhaven
 ADFC-Ortsgruppe Bremerhaven
 19.30 Uhr im Lehe-Treff, Eupener Str. 3 b

Sonnabend, 4. Februar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Dienstag, 7. Februar
Indien aus dem Radsattel
**15000 km per Fahrrad durch das Land der Hindus
 und der heiligen Kühe**

Donnerstag, 9. Februar
 Volkshochschule Brinkum
 Diavortrag mit Wolfgang Reiche
 Beginn: 20 Uhr, KGS Brinkum, Brunnenweg, Raum 22
 Eintritt

Donnerstag, 9. Februar
Arbeitskreis Verkehrsplanung
 ADFC-Bezirksverein Bremen
 Beginn: 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Bremen,
 Am Dobben 91 (Hintereingang)
Radfahrerstadtplan Bremen S 88

Sonnabend, 11. Februar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Sonntag, 12. Februar
Radlerstammtisch "Links der Weser"
 Beginn: 19.30 Uhr im 1. Pfälzer Weinstübchen, Buntentorsteinweg 81, (*Radfahrerstadtplan Bremen T 86*)

Dienstag, 14. Februar
ADFC-Technikkurs "Kettenschaltungen"
 Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)
 Unkostenbeitrag: 5 DM, ADFC-Mitglieder: frei

Donnerstag, 16. Februar
ADFC-Selbsthilfekreis Fahrradtechnik
 ADFC Bremen
 16 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)

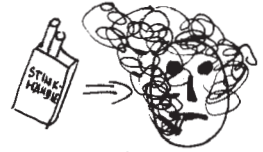
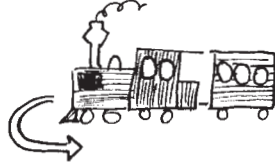
Donnerstag, 16. Februar
Öffentliche Vorstandssitzung
 des ADFC-Bezirksvereins Bremen-Unterweser
 Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Am Dobben 91
 (Hintereingang) (*Radfahrerstadtplan Bremen S 88*)

Sonnabend, 18. Februar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Sonnabend, 25. Februar
ADFC-Radlertreff Findorff *

Für vier Mark können Sie ...

... sich für einen Tag mit blauem Dunst versorgen



... einmal mit der Bahn
10 Kilometer
hin und zurück fahren

... zwei bis vier Stunden
im Parkhaus stehen



... zwei Zeitschriften kaufen

... Benzin für
eine halbe Stunde
Autofahrt kaufen



... sich zu zehnt eine Bremer Karte teilen

oder ...

... das pedal für ein ganzes Jahr (fünf Hefte) abonnieren.

Wie das geht?

Entweder 4 DM in Briefmarken und vollständige Adresse schicken an Dieter König, Friedrich-Wilhelm-Str. 7, 2800 Bremen 1.

Oder 4 DM überweisen auf Konto 1857 12-202, D. König, Postgiroamt Hamburg, BLZ 200 100 20 (einfachste und billigste Lösung).

In beiden Fällen erhalten Sie die nächsten fünf Hefte des **pedal** jeweils sofort nach Erscheinen zugesandt. Die Nummer des letzten Hefes steht dann jeweils auf Ihrem Adressenaufkleber. Wenn Sie das **pedal** weiter ohne Unterbrechung zugesandt bekommen möchten, müßten Sie erneut den Abonnementsbetrag überweisen. Sonst läuft das Abo aus, ohne daß Sie es extra kündigen müssen. Das ist doch wohl eine faire Lösung! Sie riskieren also - abgesehen von den ersten vier Mark - nichts.

Und dafür sind Sie, was das Radfahren angeht, immer auf dem laufenden.

Bitte haben Sie verständnis dafür, daß bei diesem niedrigen Abonnementspreis weder alte Hefte nachgesandt noch Rechnungen ausgestellt noch schriftliche Anfragen beantwortet werden können.